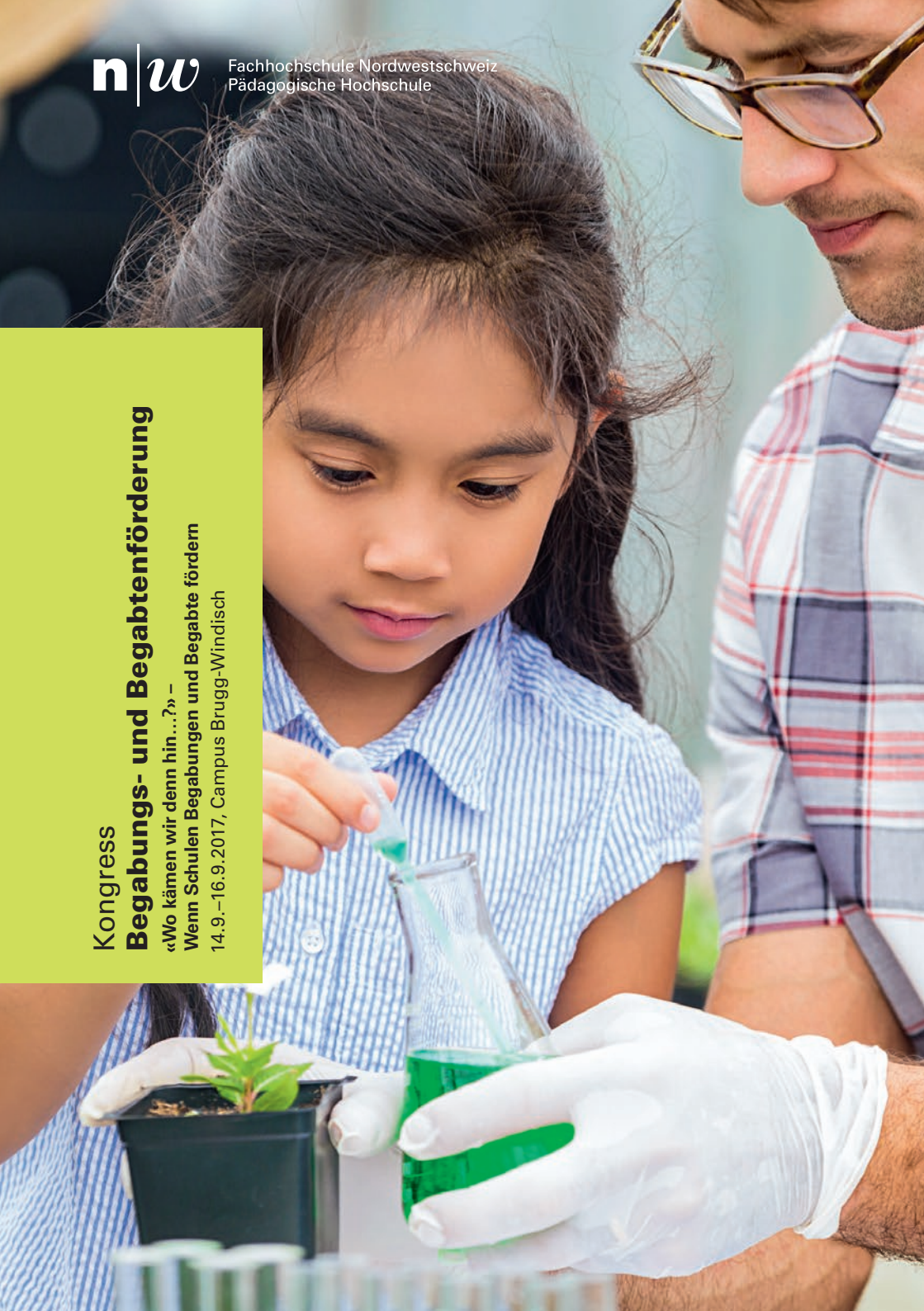


Kongress

Begabungs- und Begabtenförderung

«Wo kämen wir denn hin...?» –
Wenn Schulen Begabungen und Begabte fördern
14.9.–16.9.2017, Campus Brugg-Windisch



Immer aktuell:

www.BegabungsfoerderungKongress.ch

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik

Grussworte und Vorwort	3
Grusswort Georg Signer, Fachhochschulrat FHNW	5
Grusswort Prof. Dr. Sabina Larcher, Direktorin der PH FHNW	7
Grusswort aus den Instituten Primarstufe sowie Weiterbildung und Beratung der PH FHNW	9
Vorwort der Kongressleitung	11
Kongress Informationen	13
Kongressprogramm	15
Die Themenfelder	16
Übersicht Workshops und Parallelvorträge	20
Wichtige Hinweise	32
Buch- und Filmvernissage LISSA-Preis	34
«Warm Up» mit Klaus Urban	36
Abend-Event	37
Kongressabschluss mit Karim Slama	39
Vorträge	41
Eröffnungsreferate	43
Keynote	45
Parallelvorträge	46
Workshops	59
Liste der Workshops nach Zielgruppen	61
Liste der Workshops nach Lernpfaden	69
Abstracts zu den Workshops	75
Referentinnen und Referenten, Workshopleitende	97
Referentinnen und Referenten	99
Liste der Workshopleitenden	113
Anhang	119
CAS/MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	121
Pläne des Campus Brugg-Windisch	122
Kongresspartner	124
Impressum	128

Grussworte und Vorwort

Kongressteam

Prof. Victor Müller-Opliger

Monika Tschopp

Nicole Grogg

Prof. Margot Hug

Eugen Notter

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Institut Primarstufe

Kongress 2017

KONGRESS BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG

«WO KÄMEN WIR DENN HIN ...?»
WENN SCHULEN BEGABUNGEN UND BEGABTE FÖRDERN

Vom 14.–16. September 2017 findet der nächste internationale Kongress zur schulischen Begabungs- und Begabtenförderung am Campus Brugg-Windisch statt.

ZUM KONGRESS

Vorträge namhafter internationaler Referentinnen und Referenten und über 60 Workshops zur individuellen Vertiefung bieten Gelegenheit, aktuelle Schulentwicklungen und Erkenntnisse zur integrativen Begabungsförderung kennenzulernen, neue Impulse für die Praxis zu erhalten und mit internationalen und nationalen Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen.

- Home
- Der Kongress
- Online-Anmeldung
- Programm
- Referentinnen und Referenten
- Hauptreferate
- Kosten
- Abendkolloquium auf dem Schloss Habeburg
- Die Themenfelder
- Buch- und Filmvermittlung LFSSA-Preis
- Kulturelles
- Call for Posters
- Call for Papers
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Kongressort

Bilder und Dokumente zum Kongress finden Sie nach dem Kongress auf unserer Website:

www.BegabungsfoerderungKongress.ch/medien

Kongress-App

Alle Informationen zum Kongress bequem auf Ihrem Smartphone.

www.ph.fhnw.ch/bgf



iPhone, iPad

- 1 Öffnen Sie www.ph.fhnw.ch/bgf im Safari-Browser.
Tippen Sie unten auf die Taste zum Teilen.
- 2 Tippen Sie auf das Symbol «Zum Home-Bildschirm».
- 3 Tippen Sie oben rechts auf «Hinzufügen».
- 4 Ein Symbol wird an letzter Stelle auf dem Homescreen hinzugefügt.

Android Phones, Tablets

- 1 Öffnen Sie www.ph.fhnw.ch/bgf im Chrome-Browser.
- 2 Tippen Sie oben rechts auf die drei kleinen Punkte.
- 3 Wählen Sie dann «Zum Startbildschirm hinzufügen».
- 4 Ein Symbol wird an letzter Stelle auf dem Homescreen hinzugefügt.

Grusswort

Georg Signer

Mitglied des Fachhochschulrates
der Fachhochschule Nordwestschweiz



Die öffentliche Schule entwickelt sich in Spannungsfeldern.

- Selbst- vs. Gemeinschaftsbildung: Wir verstehen Bildung zwar als Selbstbildung – unterrichten die jungen Menschen aber in Klassen und Lerngruppen.
- Bildung vs. Qualifizierung: Stoffe sind Anlässe für Bildung – und Massstäbe für Leistungsfähigkeit.
- Integration vs. Distinktion: Schule soll den hohen Integrationsbedarf unserer Gesellschaft decken – und zugleich ihren Bedarf an Unterscheidung, an Auslese.
- Privates vs. öffentliches Gut: Bildung soll die persönliche, je eigene Entwicklung junger Menschen unterstützen – und jene Kompetenzen aufbauen, welche Arbeitswelt und Gesellschaft brauchen.
- Scholé vs. Industria: Die Schule soll ein ermutigender, fehlerfreundlicher Lebensraum für junge Menschen sein – und sie zu den höchsten Leistungen anspornen.
- Gleichheit vs. Differenz: Der Unterricht soll das Recht auf Chancengleichheit sicherstellen – und das Recht auf die «eigene Art» jedes Kindes, auf eine Förderung, die der Verschiedenheit der Begabungen und Neigungen Rechnung trägt. Diese «alten» Spannungsfelder sind auch den aktuellen bildungspolitischen Kontroversen hinterlegt, auch jener um die «richtige» Begabungs- und Begabtenförderung. Der Anspruch an die moderne Schule ist es, auf all diesen Spannungsfeldern das «versus» durch ein «und» zu ersetzen. Ihre Konzepte sollen so sein, dass sie dem Recht auf Differenz und auf Gleichheit, dem Individuum und der Gesellschaft gerecht werden kann. Begabungs- und Begabtenförderung ist nicht einfacher geworden, seit sie aus dem Status der oft exkludierenden Sonderbehandlung zum Alltagsauftrag der integrativen Schule geworden ist.

Der Kongress will helfen, dass diese Herausforderung nicht zur Überforderung wird. Seine besondere Chance liegt darin, dass er als Plattform für Praxis, Forschung und Bildungsplanung angelegt ist und damit als Dialog zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen, Forschenden und Bildungsverantwortlichen.

Grusswort

Prof. Dr. Sabina Larcher

Direktorin der PH FHNW



Prof. Dr.
Sabina Larcher

«Der Begabungsbegriff ist ein Gedanke über ein Menschenbild, das wiederum ein, in der Gesellschaft verankertes, ist und etwas über Gerechtigkeit aussagt.» (Rabe 2011, S. 393)

Begabung gehört seit Beginn des 20. Jh. zu den Schlüsselbegriffen der Bildungsdiskussion: Dabei werden die Dimensionen «individuelle Bildungsprozesse», «Bildungsgerechtigkeit» und «Bildungsziele» jeweils mit unterschiedlichen Gewichtungen zueinander in Beziehung gesetzt und entsprechende Erwartungen an Schule, Unterricht, Lehrpersonen, Schulleitende sowie Lernende formuliert.

Mit Blick auf die seit geraumer Zeit immer stärker werdenden Aktivitäten zahlreicher Stiftungen und Interessensverbänden entwickelt sich neu eine Diskussion darüber, die Förderung der Vielfalt von Begabungen auszuweiten und breiter als zivilgesellschaftliches Thema zu betrachten. Damit wird nicht nur die Schule, sondern auch der ausserschulische Bereich in die Betrachtung miteinbezogen. Die Themen Anerkennung, Achtung, Teilhabe und Engagement erhalten damit eine neue Aktualität.

Eine Schule, die diesen vernetzten Raum kreiert, ist nicht nur eine begabungsfördernde Schule, sie ist im besten Sinne eine öffentliche Schule, auf Basis zivilgesellschaftlicher Werte sowie offener Gestaltungsräume der Lernenden. Diese Pole erzeugen im besten Fall ein Binnenklima, das individuell herausfordern mag und die unterschiedlichen Begabungen der Einzelnen zu einem Reichtum einer Gesellschaft werden lässt.

Die Frage des Kongresses, «Wo kämen wir denn hin ...?», formuliert diese Grenzüberschreitung. Damit können Fragen aufgenommen und diskutiert werden, welche Herausforderungen und Angebote, welche inspirierende, begabungsfördernde Kraft in einem schulischen System innewohnt, das den Reichtum der Lernenden, der Fördernden und der Zivilgesellschaft bewusst zulässt, aufnimmt und integriert.

Grusswort

aus dem Institut Primarstufe und aus
dem Institut Weiterbildung und Beratung
der PH FHNW



Prof. Dr.
Claudia Crotti



Prof. Margot Hug

Der Kongress zur Begabungs- und Begabtenförderung geht der Frage nach, wo wir hinkämen, wenn Schulen Begabungen und Begabte fördern. Eine spannende Frage mit kreativem Potenzial und offenem Ausgang, die den Bildungsauftrag der Schule aufgreift. Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren Begabungen und Fähigkeiten, in ihren Neigungen und Wünschen, in ihren Interessen und Persönlichkeiten. In dieser Vielgestaltigkeit begegnen sich Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen in Klassenzimmern und Schulhäusern, also an Orten der Bildung. Gemäss Lehrplan 21 sollen hier die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen «Potenziale in geistiger, kultureller und lebenspraktischer Hinsicht» erkunden lernen (Lehrplan 21, S. 4). Sie sollen dieses Potenzial entfalten und über die «Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt eine eigene Identität» entwickeln (ebd.). Im Mittelpunkt steht damit das einzelne Kind, das Individuum, die individuelle Begabung, die es zu wecken und zu fördern gilt. Die Schule als Ort der Bildung soll Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen eröffnen, soll ihre individuellen Begabungen begünstigen. Damit wird das Recht des Menschen auf Bildung umgesetzt, Schülerinnen und Schülern werden Zukunftsräume erschlossen. Wo kämen wir denn hin, wenn Schulen Begabungen und Begabte fördern? Darauf gibt es wohl sehr unterschiedliche Antworten. Was diese auszeichnet, ist deren Vielgestaltigkeit. Wer Begabungsförderung als Prozess individueller Förderung versteht, muss sich verabschieden von einheitlichen Orten der Ausbildung, von einheitlichen Weisen der Ausbildung, von einheitlichen Prozessen der Ausbildung. Die grosse Herausforderung liegt darin, das System Schule als vielgestaltigen Ort des Lernens, der Orte des Lernens ermöglicht, zu konzipieren und zu realisieren.

«Wo kämen wir hin ...» hält unzählige Möglichkeiten bereit und ist der Fülle von Begabungen angemessen.

Vorwort

der Kongressleitung



Prof. Victor
Müller-Opplinger



Monika Tschopp

Begabungsförderung umfasst alle Schülerinnen und Schüler auf allen Lernniveaus in Berücksichtigung ihrer Potenziale in verschiedenen Leistungsdomänen, die auch einseitig ausgeprägt sein können. Dies beinhaltet auch die Förderung sogenannt «Hochbegabter», die in einem an Durchschnitten orientierten Bildungssystem oft lange Zeit vernachlässigt wurden. Begabungs-/Begabtenförderung steht deshalb im Zentrum aktueller Unterrichts- und Schulentwicklung.

Die Begabungen aller Kinder und Jugendlichen zu entdecken, zu fördern und anzuerkennen ist ein Qualitätsmerkmal von Schulen der Vielfalt, die sich vermehrt an den Stärken/Schwächen-Profilen der Lernenden orientieren statt am Prinzip normativer Gleichschaltung. Dabei geht es um Bildungsgerechtigkeit und auch um das Erkennen von Begabungen, die sich nur leise zeigen oder unerwartet aufscheinen. Insbesondere bei soziokulturell Benachteiligten und Fremdsprachigen bleiben Potenziale oft unerkannt.

Zur Begabungsförderung gehört Inklusion als Bildungsauffassung. Lernende mit unterschiedlichem Leistungsvermögen entwickeln in einer heterogenen Lerngemeinschaft (als Abbild einer demokratischen Gesellschaft) innerhalb der Klasse und in ergänzenden Förderformaten ihre Fähigkeiten. Dabei gilt es, eine neue Balance zu finden zwischen personalisiertem Lernen, das sich an der Einzigartigkeit der Person ausrichtet, und den Bedürfnissen und Werten der Gruppe/der Gesellschaft. Begabungsförderung kann nicht die Förderung einer isolierten Gruppe Selektierter sein, die einem speziellen Unterricht unterworfen wird. Vielmehr entstehen Begabungen in einem Umfeld stimulierender Lernangebote, individualisierter Lernbegleitung und sozialer Anerkennung «begabender Schulen».

Aktuelle gesellschaftspolitische Tendenzen zeigen die Bedeutsamkeit dieser Bildungsdimension. Die Gesellschaft von morgen ist angewiesen auf «kluge Köpfe», die nebst Exzellenz und Leistungsfreude bereit und fähig sind, ethisch reflektiert Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und damit die globale Gemeinschaft, Kultur, Freiheit und demokratische Errungenschaften unserer Zivilisation zu garantieren: Werte, die in Zeiten von «fake news» nicht mehr ungefährdet und garantiert erscheinen.

Kongress Informationen

Kongressprogramm

Donnerstag, 14. September 2017

16.00 Uhr	Eröffnung Kongressbüro
16.30–17.30 Uhr	Buch- und Filmvernissage LISSA-Preis «Begabungsförderung steigt auf»
18.00 Uhr	Kongresseröffnung – Grussworte
18.30 Uhr	Eröffnungsvortrag 1 Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann
19.30 Uhr	Eröffnungsvortrag 2 Dr. Margaret Sutherland
20.30 Uhr	Apéro

Freitag, 15. September 2017

08.45–08.55 Uhr	Begrüssung – Organisatorisches
08.55–09.05 Uhr	«Warm Up» mit Prof. Dr. Klaus Urban
09.15–10.15 Uhr	Parallelvorträge 1–3 Prof. Dr. Aljoscha Neubauer; Prof. Dr. Sally M. Reis; Prof. Drs. Albert Ziegler
10.40–11.25 Uhr	Workshoprunde 1
11.35–12.35 Uhr	Parallelvorträge 4–6 Prof. Dr. Heidrun Stöger; Prof. Dr. J. S. Renzulli; Prof. Dr. Christian Fischer
12.35–14.15 Uhr	Mittagspause
14.15–15.00 Uhr	Workshoprunde 2
15.20–16.05 Uhr	Workshoprunde 3
16.15–17.15 Uhr	Parallelvorträge 7–9 Prof. Dr. Roland Grabner; Prof. Dr. Gabriele Weigand; Dr. Dominik Gyseler
ab 18.00 Uhr	Abendanlass

Samstag, 16. September 2017

08.45–09.45 Uhr	Keynote Prof. Dr. Julius Kuhl
09.55–10.40 Uhr	Workshoprunde 4
11.00–11.45 Uhr	Workshoprunde 5 und Parallelvorträge 10–11 Dr. Letizia Gauck, Prof. Victor Müller-Opliger
12.00–13.00 Uhr	Kongressabschluss

Die Themenfelder

Begabungsförderung ist zu einem Qualitätsmerkmal von Schulen geworden. Durch das Anerkennen der Heterogenität der Lernenden und deren unterschiedlichen Potenziale und Lernvoraussetzungen haben sich Lernorganisation, Unterricht und Lernmethoden vielerorts verändert. Differenzierende Lernarrangements tragen unterschiedlichen Zugangsweisen, individuellen Lernzeitbedürfnissen und Möglichkeiten der Vertiefung sowie den subjektiven Stärken und Schwächen der Lernenden Rechnung. Begabung und Begabtenförderung ist deshalb grundsätzlich Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie betrifft die Begabungen aller Schülerinnen und Schüler auf allen Leistungsniveaus ebenso wie diejenigen der Lernenden mit überdurchschnittlichen Leistungspotenzialen und deren besonderen Bedürfnissen. Personalisiertes Lernen und Individualisierung innerhalb einer lernenden Gemeinschaft stellen hohe Anforderungen an Lernende und Lehrende. Die Kongressfelder nehmen die zentralen Aspekte dieser aktuellen Schulentwicklung auf.

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

Begabungsförderung findet sowohl innerhalb des Unterrichts wie auch klassenübergreifend in ergänzenden Lernformaten statt. Förderkonzepte wie das «Schoolwide Enrichment Model» und ausgewählte Workshops zeigen Möglichkeiten, wie integrative Förderung in der Stammklasse sich mit ergänzenden Bildungsangeboten (in und außerhalb der Schule) verbindet. Sie zeigen darüber hinaus Wege zur Flexibilisierung von Lernstrukturen und Bildungsverläufen und zu einer auf Anerkennung von (Hoch)Leistung ausgerichteten Schul-, Lehr- und Lernkultur.

Themenfeld B: Unentdeckte Begabungen und Identifikation

Nicht alle Begabungen sind offensichtlich. Sei dies, weil Kinder und Jugendliche in der Gruppe nicht auffallen wollen, sie ein geringes Selbstvertrauen haben oder demotivierende Lernerlebnisse hatten. Zahlreich ist die Gruppe von in der Schule unerkannter und nicht geförderter «Begabter»: Minderleister, Fremdsprachige, soziokulturell benachteiligte «Bildungsferne», Migranten. Nach wie vor weist die Forschung auch in Schweizer Schulen eine Geschlechterbenachteiligung aus. Um Begabungen zu erkennen, benötigen Lehrpersonen Kenntnisse und Instrumente.

Themenfeld C: Begabung in Leistung umsetzen

Ob Begabungspotenziale in Leistungen umgesetzt werden, ist abhängig von Lerneinstellung, Selbstbild und Volition der Lernenden. Begabungsförderung umfasst deshalb nicht nur die Stimulation erweiterter Lerninhalte und Fähigkeiten. Sie beinhaltet auch die Vermittlung anspruchsvoller Lern- und Denkstrategien, cokognitiver und exekutiver Kompetenzen, den Aufbau hoher Leistungsmotivation sowie die individuelle Lernberatung und das Mentoring der Lernenden als Person mit ihren speziellen Möglichkeiten und Bedürfnissen.

Themenfeld D: Anerkennungskultur

Entwicklung von Begabungen setzt voraus, dass individuelle Leistungen wahrgenommen werden und Resonanz erfahren. Eine erweiterte Leistungsbewertung (an)erkennt auch individuelle Leistungen, die sich nicht an einer Durchschnittsnorm orientieren. Portfolios, Lernjournale und Kompetenzraster zusammen mit Lerngesprächen leisten einen Beitrag zur individualisierten Leistungsbewertung. Darüber hinaus ist der Aufbau sozialer Anerkennung von Leistungen und einer positiven Leistungskultur innerhalb von Klassen und Schulen von hoher Wichtigkeit. Überlegungen zu Anreiz und Belohnungsstrukturen sind bedenkenswert.

Themenfeld E: Leistungsdifferenzierende Lernarrangements

Im Regelunterricht ermöglichen differenzierende Lernarchitekturen individuelle Lernpfade der Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden schliessen in einem adaptiven Unterricht an ihren jeweiligen Voraussetzungen an und lernen in ihrer «Zone nächster Entwicklung». Dabei wird fachspezifisches mit überfachlichem Lernen und mit der Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen verbunden. Der Grad der individuellen Vertiefung variiert nach den Fähigkeiten der Lernenden; dies bedingt auch individuelle Lernzielvereinbarungen. In der lernenden Gemeinschaft nehmen kooperatives Lernen und die gegenseitige Unterstützung der Lernenden im Peer Tutoring eine wichtige Rolle ein.

Themenfeld F: Förderung durch Mentoren/Mentorinnen und Lernberatung/Coaching

Eine effektive Form der Begabtenförderung ist die Förderung durch Mentorinnen und Mentoren. Diese sind Expertinnen und Experten in ihren Domänen. Sie können sowohl Lehrpersonen mit Expertise als auch ausserschulische Fachpersonen sein. Mentoring kann das Lernen auf der Primarschule mit einer Fachperson der Bienenzucht oder des Gewässerschutzes ebenso beinhalten wie die Mitarbeit einer Gymnasiastin im Forschungslabor oder die Zusammenarbeit mit einer Schriftstellerin. Schule kann nicht alles leisten. Die Kooperation mit ausserschulischen Lernorten und Fachpersonen erweitert das Spektrum der Begabtenförderung. Mentoring gilt als «Gold Standard der Begabtenförderung».

Zusätzlich zu diesen Themenfeldern werden zwei Schwerpunkte angeboten.

Forum G: Forum der Schul- und Bildungsverantwortlichen

Input durch ausgewiesene Experten und Austausch von Schulleitungsmitgliedern und Bildungsverantwortlichen. Dabei stehen sowohl Aspekte der konkreten Schulentwicklung zur Diskussion als auch Fragen der bildungspolitischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der konkreten, erfolgreichen Umsetzung der Begabungs-/Begabtenförderung.

Forum H: Begabtenförderung an Hochschulen

Im Jahr 2016 wurde das Europäische Netzwerk für «Honors Programs» gegründet. Dieses setzt sich ein für die Begabtenförderung an Hochschulen, die sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Im Forum werden Modelle und Entwicklungen der Hochschulförderung aus dem In und Ausland diskutiert.

Übersicht Workshops und Parallelvorträge

Freitag, 15. September 2017

09.15–10.15 Uhr Parallelvorträge 1–3



10.40–11.25 Uhr Workshoprunde 1



11.35–12.35 Uhr Parallelvorträge 4–6



14.15–15.00 Uhr Workshoprunde 2



15.20–16.05 Uhr Workshoprunde 3



16.15–17.15 Uhr Parallelvorträge 7–9



Samstag, 16. September 2017

08.45–09.45 Uhr Keynote



09.55–10.40 Uhr Workshoprunde 4



11.00–11.45 Uhr Workshoprunde 5

Parallelvorträge 10/11



12.00–13.00 Uhr Kongressabschluss



Workshoprunde 1

Freitag, 15. September 2017
10.40–11.25 Uhr

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

A1.1 | Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen

Jaana Rasmussen
Vorsitzende, DGhK Hamburg e.V

Dr. Dagmar Wegner
Beratungsstelle besondere Begabungen, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg

→ 5.2D02
Alle Stufen, Schulleitungen

A1.2 | Begabung entwickelt Region und Gemeinde (BeRG) – Ein europaweit einzigartiges Programm in Österreich

Dr. Claudia Resch
Geschäftsführerin, Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

→ Campussaal
Alle Stufen

A1.3 | «Kreative Potentiale wecken und fördern»

Prof. Dr. Klaus Urban
em. Leiter Institut für Sonderpädagogik, Universität Hannover

→ 5.1A17
Alle Stufen

Themenfeld B: Unentdeckte Begabungen und Identifikation

B1.1 | Motivation – Ein Erklärungsansatz für die seltene Identifikation mathematisch begabter Mädchen?

Prof. Dr. Ralf Benölken
Dozent der Mathematik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

→ 5.4A17
Primarstufe

B1.2 | Hurray! New opportunities for gifted students – all over Europe

Prof. Dr. Marca V.C. Wolfensberger
Head of the Research Center for Talent Development in Higher Education and Society/President of the European Honors Council, Hanze Hogeschool Groningen, Universiteit Utrecht

→ 5.2H01
Behörden, Gymnasium, Hochschule, Schulleitungen

B1.3 | Begabungen erkennen – nicht immer einfach! Gemeinsam auf Spurensuche

Elisabeth Müller
Dozentin für Heilpädagogik, Pädagogische Hochschule Zug

→ 6.–1D09 Foyer
Kindergarten, Primarstufe

Themenfeld C: Begabungen in Leistungen umsetzen

C1.1 | IIM – 7-Schritt-Projekt-methode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur

Doris Müller-Hostettler
Fachperson MAS IBBF

→ 6.0D09
Primarstufe, Schulleitungen, Sekundarstufe

C1.2 | Leseprojekt Leseplatz – mehr als lesen

Rita Oberfell
MAS IBBF PH FHNW/Lehrerin, Schule Fluhmühle, Luzern

→ 5.3A17
Kindergarten, Primarstufe

**Themenfeld D:
Anerkennungskultur**

**D1.1 | Ich kann es nicht erklären! –
Hilfen für das Erkennen und
Werten intuitiver Lösungen
von Mathe-Assen**

Prof. Dr. Friedhelm Käpnick
Dozent, Internationales Centrum für
Begabungsforschung, Westfälische
Wilhelms-Universität Münster

→ 6.0D13
Primarstufe

**D1.2 | Chancen potenzialorientierter
Ausbildung von Lehrpersonen**

Prof. Dr. Christian Fischer
Professor für Erziehungswissenschaft,
Universität Münster/Internationales
Centrum für Begabungsforschung

M.Ed. Julia Gilhaus
Internationales Centrum für
Begabungsforschung – ICBF

→ 5.1H01
Gymnasium, Hochschule,
Lehrer/innenbildung

**Themenfeld E:
Differenzierende
Lernarrangements**

**E1.1 | Mathematisch reichhaltige
Aufgaben zur Förderung mathematisch
begabter Primarschulkinder**

Dr. Peter Flury
Dozent Fachdidaktik Mathematik,
Pädagogische Hochschule ZH

→ 5.0H06 Studiensaal B
Primarstufe

**E1.2 | Books Without Words:
using wordless picture books
to stimulate young highly able
readers**

Dr. Margreth Sutherland
Director of the Scottish Network for
Able Pupils, University of Glasgow,
Scotland

→ 6.–1D13 Foyer
Kindergarten, Primarstufe,
Sekundarstufe I

**Themenfeld F:
Förderung durch
Mentoren/Mentorinnen und
Lernberatung/Coaching**

**F1.1 | Mentorielle Begleitung
an der Internatsschule
Schloss Hansenberg**

Dr. Jürgen Flender
Psychologe der Internatsschule
Schloss Hansenberg

→ 5.1H03
Gymnasium, Sekundarstufe

**F1.2 | «Dein Wal ist gut» oder:
Wie führe ich ein entwickelndes
Lernberatungsgespräch?**

MAEd. Salomé Müller-Oppliger
Dozentin/Leiterin Zertifikats-
lehrgang IBBF, Pädagogische
Hochschule FHNW

→ 5.0H02 Studiensaal A
Primarstufe, Sekundarstufe

Workshoprunde 2

Freitag, 15. September 2017
14.15–15.00 Uhr

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

A2.1 | Das Drehtürmodell im Schulentwicklungsprozess der Begabtenförderung. Befunde einer Fragebogenstudie

Dr. Silvia Greiten

Dozentin Erziehungswissenschaft/
Psychologie, Universität Siegen

→ 6.–1D13 Foyer
Alle Stufen

A2.2 | Personalisierung am Gymnasium: Ein Modell zur individuellen Begabungsentfaltung und Teilhabeermöglichung

Christian Herbig

wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Universität Leipzig

→ 5.2D02
Gymnasium, Sekundarstufe

Themenfeld B: Unentdeckte Begabungen und Identifikation

B2.1 | Talent Deferred, Talent Lost: The Underachievement of Talented Individuals (and especially Women)

Prof. Dr. Sally M. Reis

Vice Provost, Board of Trustees
Distinguished Professor and Teaching
Fellow, University of Connecticut, USA

→ Campussaal
Alle Stufen

B2.2 | Kreative Potentiale entdecken

Prof. Dr. Klaus Urban

em. Leiter Institut für Sonder-
pädagogik, Universität Hannover

→ 6.0D13
Alle Stufen

B2.3 | Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind

Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann

Professor für Erziehungswissenschaft
unter besonderer Berücksichtigung
der Grundschulpädagogik und
Grundschuldidaktik, Universität
Hamburg

→ 5.0H02 Studiensaal A
Alle Stufen, Primarstufe,
Sekundarstufe

Themenfeld C: Begabungen in Leistungen umsetzen

C2.1 | Sind Begabung und Intelligenz erblich?

Prof. Dr. Willi Stadelmann

Ehem. Direktor, Pädagogische
Hochschule Zentralschweiz

→ 5.1A17
Alle Stufen

C2.2 | Nachhaltige und heraus- fordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen

Frido Koch

Schulleitung, Oberstufenschule
Wädenswil (ZH)

Irène Schmid

Oberstufenschule Wädenswil (ZH)

→ 5.3A17
Lehrerbildung, Primarstufe,
Sekundarstufe

C2.3 | Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 1. Teil

Priska Fischer Portmann

Dozentin/Fachschaftsleiterin
Mathematik/MAS IBBF, PH Zug

→ 6.0D09
Primarstufe

**Themenfeld D:
Anerkennungskultur**

**FORUM Schulleitung und
Bildungsverantwortliche, 1. Teil |
Praxis, Politik und Wissenschaft:
Steuerungshandeln im System
Begabungsförderung**

Niels Anderegg

Ehem. Schulleiter/Dozent und
Bereichsleiter «Management
und Leadership», Pädagogische
Hochschule Zürich

Bruno Küng

Schulleitung, Stadtschulen Zug

Urs Wilhelm

Stv. Sektionsleiter,
Departement BKS Aargau

→ 6.–1D09 Foyer
Schulleitungen

**Themenfeld E:
Differenzierende
Lernarrangements**

**E2.1 | Compacting und Enrichment
im Schulalltag mittels Arbeits-
plänen**

Keren Wirz

Fachperson MAS IBBF

→ 5.4A17

Primarstufe, Sekundarstufe

**E2.2 | Begabungsförderung in der
Primarschule: Ein Begabungs- und
Begabtenförderungskonzept mit
Fokus auf den MINT-Bereichen**

MAEd. Florian Bugnon

Fachperson IBBF/Dozent,
Pädagogische Hochschule FHNW

→ 5.1H03

Primarstufe

**E2.3 | «Leben im Totholz» oder
«Vögel in der Aue Chly Rhy»:
Naturwissenschaftlich forschen
im Atelier Natura**

Gabriela Gehr

Fachperson Begabungsförderung
MAS IBBF, Dozentin, Pädagogische
Hochschule FHNW

→ 5.1H01

Primarstufe, Sekundarstufe

**Themenfeld F:
Förderung durch
Mentoren/Mentorinnen und
Lernberatung/Coaching**

**FORUM iPEGE, 1. Teil | Begabungs-
förderung und Inklusion –
ein Widerspruch?**

Prof. Dr. Christian Fischer

Professor für Erziehungswissenschaft,
Universität Münster/Internationales
Centrum für Begabungsforschung

Prof. Dr. Ernst Hany

Direktor des Zentrums für Lehrer-
bildung, Universität Erfurt

Prof. Victor Müller-Oppliger

Professor für Pädagogische
Psychologie und Didaktik, Leiter
MAS Integrative Begabungs-
und Begabtenförderung IBBF,
Pädagogische Hochschule FHNW

Prof. Dr. Christoph Perleth

Professor für Pädagogische und
heilpädagogische Psychologie,
Universität Rostock

Prof. Dr. Claudia Solzbacher

Professorin für Schulpädagogik

Prof. Dr. Gabriele Weigand

Professorin für Allgemeine
Erziehungswissenschaft und Leiterin
des Instituts für Allgemeine und
Historische Erziehungswissenschaft,
Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

→ 5.0H06 Studiensaal B
Alle Stufen

Workshoprunde 3

Freitag, 15. September 2017
15.20–16.05 Uhr

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

A3.1 | Begabungsförderung an der Internatsschule Schloss Hansenberg

Dr. Jürgen Flender
Psychologe der Internatsschule
Schloss Hansenberg

→ 5.1H01
Gymnasium, Sekundarstufe

A3.2 | Pullout als eine Förder- möglichkeit auch im integrativen System

Dina Mazzotti
BBF-Lehrerin, MAS IBBF PH FHNW

→ 6.0D13
Primarstufe

Themenfeld B: Unentdeckte Begabungen und Identifikation

B3.1 | Individuelle Förder- begleitung von Kindern und Jugendlichen mit mBET und mBETplus

Dr. Johanna Stahl
Wissenschaftliche Mitarbeiterin ,
Österreichisches Zentrum für
Begabtenförderung und Begabungs-
forschung

→ 6.–1D13 Foyer
Alle Stufen

B3.2 | Wenn Begabung nicht zu Leistung führt...

Dr. phil. Sabine Tanner
Projektleiterin, Dozentin, PH Luzern

→ 5.2D02
Kindergarten, Lehrerbildung,
Primarstufe

B3.3 | Stärkenkompass – Ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen von Schülern/ Schülerinnen in der vierten Schulstufe

Mag. Florian Schmid
Österreichisches Zentrum für
Begabtenförderung und Begabungs-
forschung

→ 5.3A17
Lehrerbildung, Primarstufe

Themenfeld C: Begabungen in Leistungen umsetzen

C3.1 | Developing Creativity Activities For Infusion Into Regular Curriculum Topics

Prof. Dr. Joseph S. Renzulli
«Renzulli Center for Creativity, Gifted
Education, and Talent Development»
University of Connecticut, USA

→ Campussaal
Alle Stufen

C3.2 | Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens

Mag. Dr. Lea Salis
Psychologin/Dozentin IBBF

→ 5.1A17
Kindergarten, Primarstufe,
Sekundarstufe

C3.3 | Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 2. Teil

Priska Fischer Portmann
Dozentin/Fachschaftsleiterin
Mathematik/MAS IBBF, PH Zug

→ 6.0D09
Primarstufe

**Themenfeld D:
Anerkennungskultur**

**D3.1 | Mathematik in der Freizeit –
informelles Mathematiklernen
mathematisch begabter
Schüler/-innen**

Vera Körkel
Institut für Didaktik der Mathematik,
WWU Münster, WWU Münster

→ 5.1H03
Alle Stufen

**FORUM Schulleitung und
Bildungsverantwortliche, 2. Teil |
Praxis, Politik und Wissenschaft:
Steuerungshandeln im System
Begabungsförderung**

Niels Anderegg
Ehem. Schulleiter/Dozent und
Bereichsleiter «Management
und Leadership», Pädagogische
Hochschule Zürich

Bruno Küng
Schulleitung, Stadtschulen Zug

Urs Wilhelm
Stv. Sektionsleiter,
Departement BKS Aargau

→ 6.–1D09 Foyer
Schulleitungen

**Themenfeld E:
Differenzierende
Lernarrangements**

**E3.1 | MINT-Talentförderung durch
innovative Schülerexperimente aus
der Luft- und Raumfahrtforschung**

Dr. Dieter Hausamann
Leiter DLR_School_Lab, DLR –
Deutsches Zentrum für Luft- und
Raumfahrt

Tobias Schüttler
Stellvertretender Leiter, Deutsches
Zentrum für Luft- und Raumfahrt

→ 5.0H02 Studiensaal A
Gymnasium, Hochschule,
Sekundarstufe

**E3.2 | Einer für alle – alle für jeden.
Begabungs- und interessen-
orientierte Umsetzung eines
Klassenthemas.**

Marlies Guldemann Oegerli
Workshopleitende/MAS IBBF

→ 5.4A17
Primarstufe

**Themenfeld F:
Förderung durch
Mentoren/Mentorinnen und
Lernberatung/Coaching**

**FORUM iPEGE, 2. Teil | Begabungs-
förderung und Inklusion –
ein Widerspruch?**

Prof. Dr. Christian Fischer
Professor für Erziehungswissenschaft,
Universität Münster/Internationales
Centrum für Begabungsforschung

Prof. Dr. Ernst Hany
Direktor des Zentrums für Lehrer-
bildung, Universität Erfurt

Prof. Victor Müller-Oppliger
Professor für Pädagogische
Psychologie und Didaktik, Leiter
MAS Integrative Begabungs-
und Begabtenförderung IBBF,
Pädagogische Hochschule FHNW

Prof. Dr. Christoph Perleth
Professor für Pädagogische und
heilpädagogische Psychologie,
Universität Rostock

Prof. Dr. Claudia Solzbacher
Professorin für Schulpädagogik

Prof. Dr. Gabriele Weigand
Professorin für Allgemeine
Erziehungswissenschaft und Leiterin
des Instituts für Allgemeine und
Historische Erziehungswissenschaft,
Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

→ 5.0H06 Studiensaal B
Alle Stufen

Workshoprunde 4

Samstag, 16. September 2017
09.55–10.40 Uhr

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

A4.1 | BBF geht alle an – Realisation eines gemeinsamen kantonalen Förderangebots

Yvonne Kesseli

MAS IBBF/Fachexpertin Schulentwicklung, Amt für Volksschule Thurgau

→ 5.1A17

Alle Stufen, Schulleitungen

A4.2 | Begabte Kinder im Altersdurchmischten Lernen fördern! Ein Praxisbericht aus der Unterstufe

Marianne Ettl

MAS IBBF/Studiengangsleiterin
CAS IBBF, PH Luzern

→ 6.0D13

Kindergarten, Primarstufe

A4.3 | Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 1. Teil

Gregory Turkawka

Ehem. Gesamtschulleitung
Sekundarschulgemeinde Niederhasli,
Niederglatt, Hofstetten/Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Pädagogische
Hochschule Zürich

→ 5.3C06

Alle Stufen

Themenfeld B: Unentdeckte Begabungen und Identifikation

B4.1 | «Potenziale und Begabte finden» – Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungs- verfahren

MAEd. Salomé Müller-Oppliger

Dozentin/Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF, Pädagogische
Hochschule FHNW

→ 5.0H02 Studiensaal A

Primarstufe, Sekundarstufe

B4.2 | «Zeigt, was ihr könnt!» Untersuchung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für begabte Unerachiev

Anne Vohrmann

Internationales Centrum für
Begabungsförderung, Universität
Münster

→ 5.4A17

Gymnasium, Sekundarstufe

Themenfeld C: Begabungen in Leistungen umsetzen

C4.1 | «Wo kämen wir denn hin», wenn die Lehrperson authentisch Begabung fördern soll?

Lara Maschke

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Universität Hamburg

→ 5.3A17

Primarstufe

C4.2 | Pädagogische Haltung als Schlüsselressource für eine begabungsfördernde Schulentwicklung

Dr. Günter Schmid

em. Rektor Sir Karl Popperschule
Wien, eVOCATION Weiterbildungs-
institut e.V. Wien

→ 5.2D02

Alle Stufen

C4.3 | Kreatives Denken, Schreiben und Problemlösen

Prof. Dr. Marion Rogalla

Dozentin, Pädagogische
Hochschule St. Gallen

→ 6.–1D13 Foyer

Primarstufe, Sekundarstufe

**Themenfeld D:
Anerkennungskultur**

D4.1 | Kognitive Herausforderungen für Begabte – ja! Und was noch? Wie können in Fördermassnahmen die emotionalen und sozialen Bedürfnisse von Begabten berücksichtigt werden?

Mag. Ulrike Kempter
PH Oberösterreich

→ Campussaal
Alle Stufen

D4.2 | «Ich weiss, was ich gut kann und was andere können»

Beat Schelbert
Lehrperson Sek I, Schule
Riedmatt/Wollerau

Johanna Seigerschmidt
Lehrerin / ECHA-Diplom/Didaktische Leiterin, Gesamtschule Köln
Pulheim

→ 6.–1D09 Foyer
Schulleitungen, Sekundarstufe

**Themenfeld E:
Differenzierende
Lernarrangements**

E4.1 | Zeitreisen & Zukunftsvisionen – Fördermöglichkeiten begabter Kinder in Naturwissenschaft und Technik

Dr. Monika Holmeier
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
PH FHNW

→ 6.0D09
Primarstufe

**Themenfeld F:
Förderung durch
Mentoren/Mentorinnen und
Lernberatung/Coaching**

F4.1 | Begabungsförderung an Regelgymnasien

Stefan Weih
OStR/Schulleiter,
Gymnasium Achern

→ 5.1H03
Gymnasium, Schulleitungen,
Sekundarstufe

Workshoprunde 5

Samstag, 16. September 2017
11.00–11.45 Uhr

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

A5.1 | Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 2. Teil

Gregory Turkawka
Ehem. Gesamtschulleitung
Sekundarschulgemeinde Niederhasli,
Niederglatt, Hofstetten/Wissenschaft-
licher Mitarbeiter, Pädagogische
Hochschule Zürich

→ 5.3C06
Alle Stufen

A5.2 | Gibt es die «richtige» professionelle pädagogische Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung?

Prof. Dr. Claudia Solzbacher
Professorin für Schulpädagogik,
Universität Osnabrück

→ 6.0D13
Alle Stufen

A5.3 | Ressourcen nutzen – Begabungsförderung stärken: Aufzeigen von Möglichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Stadt

Annette Bürgelin
Fachberaterin der Fachstelle
Förderung und Integration in Basel

→ 5.2D02
Alle Stufen, Schulleitungen

Themenfeld C: Begabungen in Leistungen umsetzen

C5.1 | Lernprozesse verstehen, begleiten und unterstützen mit dem Gehirnpalast

Marianne Buser Steiger
Fachperson Begabtenförderung,
Coach, Begabten- und Begabungs-
förderung Uster

Corinne Häberli Hunkeler
Lehrerin, Coach, Talenta Zug

→ 5.3A17
Alle Stufen

C5.2 | Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen

MAEd. Florian Bugnon
Fachperson IBBF/Dozent,
Pädagogische Hochschule FHNW

→ 5.1H03
Primarstufe

Themenfeld E: Differenzierende Lernarrangements

E5.1 | Bloom 3.0 für alle! Entwicklung von fragenbasierten Aufgaben im Netzwerk der Begabungsförderung

Dr. Thomas Berset
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Pädagogische Hochschule FHNW

→ 6.–1D09 Foyer
Primarstufe, Sekundarstufe

E5.2 | Von der Freien Tätigkeit zur eigenständigen Projektarbeit

Carmen Stahl
MAS IBBF/Fachperson IBBF,
Schule Brugg

→ 5.1A17
Alle Stufen

E5.3 | Forschendes und entdeckendes Lernen im Elementarbereich mit dem Projekt «Robotik für die Primarschule»

Dipl.-Ing. Michael Nelles
Doktorand, Internationales
Centrum für Begabungsforschung,
Universität Münster

→ 6.0D09
Primarstufe

**Themenfeld F:
Förderung durch
Mentoren/Mentorinnen und
Lernberatung/Coaching**

**F5.1 | «Dein Wal ist gut» oder:
Wie führe ich ein entwickelndes
Lernberatungsgespräch?**

MAEd. Salomé Müller-Oppliger
Dozentin/Leiterin Zertifikats-
lehrgang IBBF, Pädagogische
Hochschule FHNW

→ 5.0H02 Studiensaal A
Primarstufe, Sekundarstufe

**F5.2 | «Das war die beste Aufgabe
meines Lebens» – Beispiele
von der Arbeit im Mathesupport
des Kantons Aargau**

Daniel Steger
MAS IBBF/Lehrperson,
Bezirksschule Baden

→ 5.4A17
Sekundarstufe

Parallelvortrag 10

**Wann macht eine Diagnose
«Hochbegabung» Sinn?
Von Chancen und Risiken in der
Anwendung eines Modebegriffs**

Dr. Letizia Gauck
Leiterin des Zentrums für
Entwicklungs- und Persönlichkeits-
diagnostik (ZEPD), Universität
Basel

→ 5.0H06 Studiensaal B

Parallelvortrag 11

**Begabungsförderung bewirkt
Chancengerechtigkeit:
Personalisiertes Lernen
in differenzierenden Lern-
architekturen**

Prof. Victor Müller-Oppliger
Professor für Pädagogische
Psychologie und Didaktik, Leiter
MAS Integrative Begabungs-
und Begabtenförderung IBBF,
Pädagogische Hochschule FHNW

→ 6.-1D13 Foyer

Wichtige Hinweise

Kongressort

Der Kongress findet – zentral zwischen Zürich und Basel – in Brugg-Windisch im Campus der FHNW statt.

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
CH-5210 Brugg-Windisch

Kongresssekretariat

Das Kongresssekretariat befindet sich im Eingang des Gebäudes 6 und steht Ihnen zu folgenden Zeiten zur Verfügung

14. September, 16.00–21.00 Uhr

15. September, 08.00–18.00 Uhr

16. September, 08.00–13.15 Uhr

Kongresstelefon +41 79 437 68 11 für Informationen und Notfälle

Samariterposten

Der Samariterposten für medizinische Notfälle befindet sich im Eingang des Gebäudes.

In dringenden Notfällen ist das Samariterteam unter folgender Nummer erreichbar +41 76 401 50 33.

Anreise

Wir empfehlen Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Der Campus Brugg-Windisch befindet sich unmittelbar neben dem Bahnhof Brugg.

Parkhaus im Campus

In den zwei Untergeschossen des Campusgebäudes an der Bahnhofstrasse 6 befindet sich ein öffentliches Parkhaus. Die Parkgebühr kann nur mit Bargeld bezahlt werden

Tarife

07.00–22.00 Uhr bis 1 Std. CHF 2.–

jede weitere Stunde CHF 1.50

22.00–07.00 Uhr bis 1 Std. CHF 1.–

jede weitere Stunde CHF 1.–

Verpflegung

Für das Mittagessen am Freitag bestehen nebst dem Restaurant im Campus (Selbstbedienung) vielfältige Verpflegungsmöglichkeiten in nächster Umgebung (Hinweise dazu finden Sie in der Tagungsmappe).

Posterausstellung

Während des Kongresses findet eine Posterausstellung statt. Auf den Postern werden Institutionen der Begabungs- und Begabtenförderung, aktuelle Forschungsprojekte, Schulentwicklungen und Programme zur Begabungsförderung präsentiert.

Internetverbindung

Das Gäste-Portal ermöglicht den Kongressteilnehmenden, eine Verbindung ins Internet freizuschalten. Die Anleitung zur Anmeldung im Gäste-Portal finden Sie in Ihrer Tagungsmappe.

Buch- und Filmvernissage LISSA-Preis

«Begabungsförderung steigt auf»

Donnerstag, 14. September 2017, 16.30–17.30 Uhr
Pädagogische Hochschule FHNW, Brugg-Windisch
Studiensaal A, 5.0H02



Individuelle Förderung, personalisiertes Lernen sowie Stärken- und Kompetenzorientierung müssen, um wirksam zu sein, von den Begabungen der Kinder ausgehen und diese fördern. In diesem Buch und den dazugehörigen Filmporträts zeigen acht Deutschschweizer Sekundarschulen, wie sie Begabungsförderung verstehen und umsetzen. Solche Projekte der Begabungs- und Begabtenförderung an Schweizer Schulen aller Stufen werden vom LISSA-Preis initiiert und unterstützt. Der LISSA-Preis ist ein Projekt der «Stiftung für hochbegabte Kinder» und zeichnet seit 2004 Schulen

für ihre hervorragende Begabungs- und Begabtenförderung aus. Das Projekt für die Sekundarstufe I wird von der Stiftung Mercator Schweiz grosszügig unterstützt.

www.lissa-preis.ch



LISSA-PREIS
Begabungen machen Schule

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**

Ablauf 14. September 2017

16.30 Uhr Buch- und Filmvernissage LISSA-Preis
 «Begabungsförderung steigt auf»
 Mit einer Laudatio
 von Nationalrat Gerhard Pfister
 und musikalischer Lesung
 von Nils Althaus

18.00 Uhr Kongresseröffnung
 Begabungs- und Begabtenförderung

 Mit Eröffnungsvortrag von
 Dr. Margaret Sutherland,
 University of Glasgow
 und
 Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann,
 Universität Hamburg

 Anschliessend Apéro riche

«Warm Up» mit Klaus Urban – zwei Karrieren in einer Person



Wer kennt nicht Klaus Urban, den hochdekorierten und mehrfach ausgezeichneten Slam-Poetry-Preisträger und Liedermacher, der kritische Beobachtungen zu Begabungen, (Hoch-)Begabten und zu Schule und Gesellschaft durch die Brille seiner Expertise

als emeritierter Professor der sonderpädagogischen Psychologie besonders spitz und treffend zugleich darzustellen vermag.

Der Gewinner des «International Creativity Award» des World Council for Gifted and Talented Children 2015 und zahlreicher weiterer Poetry-Slam-Meisterschaften wird mit aufrüttelnden Impulsen, die zum Schmunzeln und Nachdenken zugleich einladen, die Kongress-tage eröffnen. Er bereitet damit den Boden für die unterhaltsame und doch ernsthafte Auseinandersetzung im Sinne von «Wo kommen wir denn hin...? Wenn Schulen Begabungen und Begabte fördern».

www.klausurban.com

Der Kongress wird von verschiedenen musikalischen Darbietungen umrahmt. Das Spiel von zwei Trompeten eröffnet den Kongress, ein Trio mit Flöte, Laute und Gambe empfängt die Gäste zum Abendanlass und ein Akkordeon begleitet den Kongressabschluss.

Abendevent

«Wo wären wir hingekommen...?»

Wenn im Reich der Habsburger Begabungen umgesetzt worden wären.

In Ergänzung zum Kongressalltag laden wir Sie ein, mit uns einen geselligen Abend auf dem namensgebenden Stammsitz der Habsburger zu verbringen. Schloss Habsburg war der originäre Wohnsitz des weltbekannten Adelsgeschlechts, das nach seinem glänzenden Aufstieg im Spätmittelalter ein Weltreich beherrschte.

Im Rittersaal werden wir königlich tafeln und dabei einem König aus dem Mittelalter begegnen: Rudolf I. stieg als erster Habsburger auf den Thron des Heiligen Römischen Reiches. Ein Freund des Königs wird uns zwischen den Gängen Anekdoten aus Rudolfs Leben erzählen. Ob er seine lange Adlernase auch für uns zur Seite geschoben hätte?

Dabei könnten wir uns auch überlegen, über welche Begabungen die Habsburgerdynastie verfügen musste, um ihr Imperium zu erschaffen? Ist der Zerfall des Habsburgerreiches auf Minderleistung, Minderbegabungen oder auf mangelnde Förderung von Begabungen und Begabter zurückzuführen? Wie stand es um soziale Begabung? Waren Machtausübung und eine Ständegesellschaft mit sozial Benachteiligten die falsche Strategie, ein europäisches Reich zusammenzuhalten? Und: Kann uns in der Kooperation der drei Begabungszentren Oester-



reichs, Deutschlands und der Schweiz mit allen am Thema Beteiligten gelingen, für die Begabungs-/Begabtenförderung längerfristig «das Reich» zu schaffen, «in dem die Sonne nie untergeht»?

Möge unser gemeinsamer Abend an einer der historischen Wiegen Europas Nährboden und Inspiration sein für neue Begegnungen und einen schul- und grenzübergreifenden Austausch zugunsten einer Bildung und Gesellschaft, in der junge Menschen mit vielfältigen Begabungen (an-)erkannt und gefördert werden und sich willkommen fühlen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend auf eine Zeitreise mitzunehmen.

Programm

18.00 Uhr	Abfahrt mit Bussen ab Kongressort
18.15 Uhr	Aufstieg zur Burg
18.30 Uhr	Apéro im Weinkeller
ab 19.00 Uhr	Abendessen mit Tischszenen zur Geschichte der Habsburger Die Besichtigung der Burg und des Museums ist während des ganzen Abends möglich.
22.00 Uhr	
22.30 Uhr	Rückfahrt zum Kongressort mit Bussen
23.00 Uhr	



Kongressabschluss mit Karim Slama



Auf dem Hintergrund seiner multikulturellen Herkunft und anhand von Beobachtungen, die er in seinem Alltag macht, zeigt uns Karim Slama auf seine unnachahmliche Art eine Vielzahl von Situationen, Missgeschicken und Unannehmlichkeiten, die uns allen doch sehr bekannt vorkommen.

Mit einer imposanten Geräuschkulisse, mit Musik und Bildern zeigt uns Karim, wie er all diesen Kleinigkeiten, die uns letztlich das Leben erschweren, mit viel Begabung begegnet und wie er sich – nachdem der erste Ärger verpufft ist – sogar über sie lustig macht.

Karim Slamas Arbeit basiert auf präzisen Beobachtungen von Alltagssituationen und darauf, dem Publikum auf eine charmant-spitzbübi-sche Art und Weise einen Spiegel vorzuhalten. Er tut dies, indem er sein schauspielerisches Talent mit einer Tonspur aus einer Palette hyperrealistischer bis surrealer Geräusche verbindet, die dem Schauspieler eine weitere Dimension hinzufügt und den auftretenden Situationen eine materielle Atmosphäre schafft. Die Synchronisation von Ton und Mimik bildet nebst der interaktiven Kommunikation mit dem Publikum den Kern von Karim Slamas künstlerischer Arbeit und macht ihn zum Play-Back-Athleten.

www.karimslama.ch

Referate Vorträge

Überflieger, die nicht fliegen – (Hoch-)Begabte zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und aktiver Lebensbewältigung



Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann

Professor für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universität Hamburg

Eltern und Pädagogen stehen oft glücklich vor Kindern, die ganz besondere Leistung erbringen. Sie agieren jedoch eher ratlos, wenn dies in Domänen geschieht, die nicht schulkompatibel sind. Auch Tests, die unter Umständen eine (Hoch-)Begabung belegen, stellen Lehrpersonen vor viele Fragen. «Was nun?» scheint die häufigste davon zu sein. Der Vortrag betrachtet zunächst aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive jene Bereiche zwischen «Testung» und dem «schulischen Danach». Anhand biografischer Skizzen werden Kinder und Heranwachsende in ihren Lebenswelten betrachtet und die existierenden Spannungsfelder zwischen Test und alltagsgebundenem Agieren herausgearbeitet. Ein daraus resultierendes Denkmodell für die tägliche pädagogische (und diagnostische) Schul- und Unterrichtspraxis wird ebenso vorgestellt wie eine Reihe konkreter Ideen zur Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule.

Count us in: including the gifted and talented in inclusive education

Dr. Margaret Sutherland

Director of the Scottish Network for Able Pupils,
University of Glasgow, Scotland



How do teachers respond to differences among their pupils? What do teachers need to know in order to respond more effectively to the different differences? What roles should teacher education and continuing lifelong professional learning play in teacher education and development? How can teachers be better prepared to work with gifted and talented learners? This presentation will explore these questions and argue that where inclusive policy and inclusive practice meet, learning can be supported well. It will contend that knowledgeable and highly qualified teachers bridge the gap between policies and practice best. Using examples from practice it will demonstrate how individual teachers might respond in creative, innovative and enthusiastic ways to create classrooms that include a wide range of learners. It will conclude by arguing that to meet «sustainable development goal 4 of the United Nations»: – «provide inclusive, quality education and lifelong learning for all by 2030» – we have to include the gifted and talented. Otherwise we count them out, not count them in!

(Übersetzungen auf Deutsch werden am Vortrag abgegeben.)

Vom Können des Wollens: Selbstkompetenz, Selbstkonzept und Begabungsentfaltung



Prof. Dr. Julius Kuhl

Professor em. für Begabungsforschung,
Forschungsstelle Begabungsförderung im Niedersächsischen
Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Vor dem Hintergrund einer funktionsanalytischen Persönlichkeits-
theorie (PSI-Theorie) werden die Bedingungen untersucht, die es Schü-
lerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Begabungen in Leistung zu
übersetzen. Es werden Beispiele gezeigt, wie mit einer auf der PSI-
Theorie basierenden Diagnostik begabungsförderlicher Selbstkompe-
tenzen zentrale pädagogische Fragen beantwortet werden können wie
zum Beispiel:

- Wie beeinflussen Selbstkompetenzen die Umsetzung von Begabung
in Leistung?
- Wie können Lehrerinnen und Lehrer das positive Lernverhalten
ihrer Kinder und Jugendlichen fördern?
- Wie beeinflusst ein Lehrer-Schüler-Gespräch über diagnostizierte
Selbstkompetenzen der Lernenden deren weitere Entwicklung?

Kreativität – kann man das lernen?

Prof. Dr. Aljoscha Neubauer

Professor für Differentielle Psychologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Der Kreativität und der Innovationskraft wird eine immer grössere Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg von Volkswirtschaften zugeschrieben. Sie spielen aber auch eine grosse Rolle für die persönliche Lebenszufriedenheit. Die Basis der Kreativität eines Menschen wird in seiner Kindheit und Jugend gelegt. Dabei spielt auch der Umgang mit Kreativität in der Schule eine gewichtige Rolle. Lehrern und Lehrerinnen sowie Eltern kommt hier eine zentrale Funktion zu. Der Vortrag beleuchtet die jüngere psychologische und neurowissenschaftliche Forschung zu den Fragen:

- Wovon hängt die Kreativität eines Menschen ab?
- Welche Rolle spielen hierbei Begabung versus Lernen und Wissen?
- Welche Rolle spielt die Persönlichkeit eines Menschen?
- Und wie kann man Kreativität fördern: individuell und in Gruppen?



Talent Deferred, Talent Lost: The Underachievement of Talented Individuals (and especially Women)



Prof. Dr. Sally M. Reis

Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor
and Teaching Fellow, University of Connecticut, USA

Underachievement of gifted and talented individuals is one of the most frustrating challenges in our society. What causes high potential individuals to underachieve? Why do so many people fail to achieve at high levels? What interventions work for what types of underachievement? How can we motivate talented individuals to achieve? These and other questions will be explored in this keynote.

(Übersetzungen auf Deutsch werden am Vortrag abgegeben.)

Systemische Begabungsförderung – Förderung in sozialen Kontexten

Prof. Drs. Albert Ziegler

Professor für Pädagogische Psychologie, Universität Erlangen-Nürnberg

Begabungsförderung fokussierte bislang sehr stark das Individuum. Beispielsweise richten sich Massnahmen wie Enrichment oder Pull-out fast ausschliesslich auf die Begabten selbst, während eine Verbesserung des sozialen Umfelds oder lernökologische Variablen wenig oder gar keine Beachtung finden. Doch was nützt etwa eine Interessenförderung für ein bestimmtes Thema, wenn die Begabten danach in ein soziales Umfeld zurückkehren, das weitgehend desinteressiert ist und möglicherweise sogar dem Lernen skeptisch gegenübersteht?

Im Vortrag wird zunächst kurz herausgearbeitet, warum so viele Fördermassnahmen – wie Meta-Analysen belegen – verpuffen, da sie dekontextualisiert durchgeführt werden. Anschliessend werden die Grundzüge einer systemischen Begabtenförderung vorgestellt.



Mentoring – eine optimale Möglichkeit der extracurricularen Begabtenförderung? Forschungsbefunde und Anwendungsmöglichkeiten



Prof. Dr. Heidrun Stöger

Professorin für Schulpädagogik, Universität Regensburg

Mentoring kann eine der effektivsten Fördermöglichkeiten für (begabte) Schülerinnen und Schüler darstellen. Allerdings zeigen Studien, dass die praktische Umsetzung oft mangelhaft geschieht. Nicht selten führt Mentoring sogar zu negativen Effekten. Im Vortrag werden Forschungsbefunde zu Charakteristika erfolgreichen Mentorings herausgearbeitet. Anschliessend wird am Beispiel eines E-Mentoring-Programms aufgezeigt, wie Begabtenförderung mit Hilfe eines extracurricularen Mentoring-Programms in der Praxis aussehen kann.

Schools For Talent Development: A Comprehensive Plan For Promoting Talents and Giftedness Across The Entire Curriculum

Prof. Dr. Joseph S. Renzulli

«Renzulli Center for Creativity, Gifted Education, and Talent Development»
University of Connecticut, USA



The economic, cultural, and social development of nations depends on the creativity and productivity of its most gifted citizens. Developing the gifts and talents of young people is the best way to invest in expanding the reservoir of future scientists, authors, inventors, entrepreneurs, and persons who will contribute to the cultural heritage of a country.

This presentation will provide an overview of a talent development model that is based on over forty years of research and development and that is being used in countless schools in the U.S. and in a number of other nations around the world. Topics include comprehensive strength assessment, modifying the curriculum for high achieving students, using technology to provide enrichment opportunities for all students, and guidelines for providing advanced level creative and investigative activities and projects. Emphasis will be on practical applications and implementation of a talent development model. The theoretical and research aspects of our work will be highlighted by providing several examples of the creative and productive work of students work and descriptions of schools using this plan.

(Übersetzungen auf Deutsch werden am Vortrag abgegeben.)

Strategien selbstregulierten Lernens in der individuellen Begabungsförderung



Prof. Dr. Christian Fischer

Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Münster/
Internationales Centrum für Begabungsforschung

In der individuellen Begabungs- und Begabtenförderung gewinnen gerade im schulischen Kontext spezielle Formen des selbstregulierten forschenden Lernens vor dem Hintergrund hoher kognitiver und metakognitiver Potenziale begabter Kinder und Jugendlicher zunehmend an Relevanz. Die erfolgreiche Umsetzung setzt passende Strategien des selbstregulierten forschenden Lernens voraus, wobei vor allem begabte Underachiever bzw. talentierte Minoritäten oder mehrfach aussergewöhnliche Kinder (Twice Exceptional Students) besonderen Unterstützungsbedarf aufweisen. Hier ist der Erwerb kognitiver Strategien der Informationsverarbeitung, metakognitiver Strategien der Lernprozesssteuerung und motivational-volitionaler Strategien der Selbstregulation bedeutsam, die eine adaptive Lernbegleitung in passenden Lernarrangements im Sinne des Scaffoldings erfordern. Dazu bedarf es einer adäquaten Qualifizierung von (angehenden) Lehrpersonen, wobei fachliche, diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen verbunden mit einer potenzialorientierten Haltung erforderlich sind. Auf der Basis dieser Erkenntnisse wurden entsprechende Enrichment- und Professionalisierungsformate zur Schüler- und Schülerinnenförderung und zur Ausbildung von Lehrpersonen am «Internationalen Centrum für Begabungsforschung» entwickelt und evaluiert. Die Befunde zu den individualisierten Enrichmentformaten (z.B. Förder-Förder-Projekte, Lernstrategietrainings) belegen bedeutsame Effekte beim Strategieerwerb und bei der Expertise-Entwicklung begabter Lernender sowie bei der Intervention und Prävention von Underachievement. Die Resultate zu den adaptiven Professionalisierungsformaten zeigen deutliche Qualifizierungseffekte hinsichtlich der Kompetenzentwicklung der (angehenden) Lehrpersonen und der Unterrichtsentwicklung der beteiligten Schulen.

Erfolgreich mit Misserfolg umgehen – Begabung und Lernen aus Fehlern

Dr. Dominik Gyseler

Dozent, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich

«Aus Fehlern wird man klug», sagt der Volksmund. Doch das stimmt nur unter zwei Bedingungen: Erstens müssen die Fehler präzise analysiert werden, um die richtigen Konsequenzen daraus ziehen zu können; zweitens müssen Kinder und Lehrpersonen einen emotionalen Zugang zu Misserfolgen finden, der eine solche Analyse überhaupt erst möglich macht. Dies erfordert eine gute Beziehung zwischen Kind und Lehrperson, aber auch eine Klassen- und Schulhauskultur, in der Fehler nicht krampfhaft vermieden oder gar verteufelt, sondern aufgegriffen und diskutiert werden. Gerade hochbegabte Kinder und Jugendliche haben in der Regel allerdings wenig Erfahrungen und Kompetenzen, konstruktiv mit Fehlern umzugehen. Je länger aber ihre Schulkarriere verläuft, ohne dass dieses Thema im Unterricht bewusst aufgegriffen wird, desto grösser wird die Gefahr, dass sie diese überfachlichen Fähigkeiten nur noch bruchstückhaft erlernen. Im Erfolgsfall ist der erfolgreiche Umgang mit Misserfolg deshalb ein zentraler Teil der Begabungs- und Begabtenförderung, der darauf abzielt, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, ihr Potential auszuschöpfen.



Von Neuromythen zu evidenzbasierter Begabungsförderung



Prof. Dr. Roland H. Grabner

Professor für Begabungsforschung, Universität Graz

Der Einsatz von neurowissenschaftlichen Methoden in der Begabungs- und Lernforschung führte nicht nur zu neuem Wissen über die Funktionsweise unseres Gehirns, sondern auch zur Erkenntnis, dass zahlreiche falsche Vorstellungen hierzu bestehen. Diese Vorstellungen werden als Neuromythen bezeichnet und haben sich in internationalen Studien auch bei Lehrpersonen als weit verbreitet herausgestellt. In diesem Vortrag werden die ersten Ergebnisse zur Verbreitung von Neuromythen unter Lehramtsstudierenden im deutschsprachigen Raum vorgestellt. Anschliessend werden ausgewählte Neuromythen mit Bezug zur Begabungsförderung vor dem Hintergrund der aktuellen empirischen Befundlage kritisch hinterfragt und durch evidenzbasierte Empfehlungen zur Unterrichtsgestaltung ersetzt.

Herausforderung Heterogenität: Personorientierte Begabungs- und Begabtenförderung als Motor partizipativer Unterrichts- und Schulentwicklung

Prof. Dr. Gabriele Weigand

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Leiterin
des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft,
Pädagogischen Hochschule Karlsruhe



Entgegen der jahrhundertelangen Tradition eines weitgehend auf Homogenisierung beruhenden Bildungswesens wird aktuell die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler hervorgehoben. Es wird in der schulischen Praxis gefordert, mit dieser Verschiedenheit adäquat umzugehen. Begabung wird dabei neben anderen Merkmalen wie Geschlecht, Alter oder auch Migration als ein Kriterium herausgegriffen, das es bei Kindern zu berücksichtigen und zu fördern gelte. Lehrpersonen fühlen sich dabei – zu Recht – nicht selten überfordert.

Im ersten Teil des Vortrags wird zunächst die Frage von Homogenität und Heterogenität in Schulen bildungstheoretisch beleuchtet und anschliessend die Herausforderung des Umgangs mit Heterogenität in der täglichen Praxis problematisiert sowie spezifisch für den Bereich der Begabungsförderung erörtert. Dabei wird auch auf die allseits geforderte «individuelle Förderung» eingegangen.

Im zweiten Teil wird unter Einbeziehung eigener Forschungen der Stand der empirischen Forschung zur Frage der separativen, integrativen oder inklusiven Begabungsförderung vorgestellt. Aus den theoretischen Analysen im ersten und den empirischen Erkenntnissen im zweiten Teil werden im dritten Teil Argumente für eine personorientierte Begabungs- und Begabtenförderung vorgetragen, die wiederum ohne eine partizipative Schulentwicklung kaum zu verwirklichen ist. Ergänzend werden empirische Ergebnisse aus einer eigenen qualitativen Interviewstudie mit Lehrpersonen aus Schulen mit Hochbegabtenklassen zur Diskussion gestellt.

Wann macht eine Diagnose «Hochbegabung» Sinn? Von Chancen und Risiken in der Anwendung eines Modebegriffs



Dr. Letizia Gauck

Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und
Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD), Universität Basel

Diagnosen sind Zuschreibungen, die Vor- und Nachteile haben. Begriffe wie «Hochbegabung» sind unscharf definiert und lösen unterschiedliche Assoziationen aus, oft auch Vorurteile. Noch schwerwiegender für eine diagnostizierte Person als das mögliche soziale Stigma («Streber») ist es, wenn die Person und/oder ihr Umfeld die «Hochbegabung» für ein unveränderbares Persönlichkeitsmerkmal hält, das automatisch zu Erfolg führt («fixed mindset» nach Carol Dweck). Es stellt sich die Frage, in welchen Situationen dennoch die Vorteile einer Diagnose «Hochbegabung» überwiegen können, wie diese Diagnose gestellt und wie sie so kommuniziert werden kann, dass Missverständnisse vermieden werden. Im Fokus stehen Menschen, die ihre Potenziale (noch) nicht in Leistung umsetzen können, z. B. weil sie neben grossen Stärken auch deutliche Schwächen aufweisen. Anhand der Literatur zu solch «doppelt auffälligen» Menschen und zu begabten Menschen mit Migrationshintergrund sowie anhand konkreter Fallbeispiele wird diskutiert, welche Formen pädagogisch-psychologischer Diagnostik aktuell bei der Förderung dieser Gruppen helfen können.

Begabungsförderung bewirkt Chancengerechtigkeit: Personalisiertes Lernen in differenzierenden Lernarchitekturen

Prof. Victor Müller-Opliger

Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik,
Leiter MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF,
Pädagogische Hochschule FHNW



Chancengerechtigkeit ist ein bildungsdemokratisches Versprechen. Es schliesst die Gleichbehandlung von in ihren Fähigkeiten oder ihrer Herkunft Ungleichem aus. Vielmehr verlangt es nach einer Abkehr von der Fehlannahme, wonach Gerechtigkeit «für alle das Gleiche» bedeute, und von einem Unterricht, der sich lediglich an Durchschnittsnormen orientiert.

Die Anerkennung individueller Begabungen, unterschiedlicher sozio-kultureller Voraussetzungen und dadurch bedingter Ansprüche und Bedürfnisse ruft nach veränderten Bildungskonzepten. Diese sollen die Potenziale aller wahrnehmen (auch unerwartete und verdeckte) und eine optimale Förderung individueller Ressourcen in einer «Schule der Vielfalt und Inklusion» ermöglichen.

Solch ein Bildungsverständnis kombiniert Begabungsförderung im leistungsdifferenzierenden adaptiven Unterricht mit ergänzenden schulinternen Formaten der Begabtenförderung und ausserschulischen Förderangeboten. Der Beitrag begründet eine erweiterte Didaktik für personalisierte Lernprozesse und aufeinander bezogene Förderanlässe. Dies umfasst auch die Flexibilisierung von Unterricht und Bildungsstrukturen, ein individualisiertes Erfassen erweiterter Leistungen und Kompetenzen sowie die überinstitutionelle Zusammenarbeit zwischen Akteuren und Orten der Exzellenzentwicklung in Schulen und über sie hinaus.

Kernelemente sind dabei die Entwicklung von Fähigkeiten der Selbststeuerung und eines realistischen Selbstbewusstseins bei den Lernenden, aber auch die Gestaltung einer demokratischen Schulkultur, in der Begabungen entdeckt und gefördert werden und in der es selbstverständlich ist, verschieden zu sein und Unterschiedliches leisten zu können.

Workshops

Liste der Workshops

Nach Zielgruppen

Alle Stufen

A1.1	Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.2D02
A1.2	Begabung entwickelt Region und Gemeinde (BeRG) – Ein europaweit einzigartiges Programm in Österreich Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr Campussaal
A1.3	«Kreative Potentiale wecken und fördern» Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1A17
A2.1	Das Drehtürmodell im Schulentwicklungsprozess der Begabtenförderung. Befunde einer Fragebogenstudie Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.–1D13 Foyer
A4.1	BBF geht alle an – Realisation eines gemeinsamen kantonalen Förderangebots Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1A17
A4.3	Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 1. Teil Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.3C06
A5.1	Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 2. Teil Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.3C06
A5.2	Gibt es die «richtige» professionelle pädagogische Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung? Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.0D13
A5.3	Ressourcen nutzen – Begabungsförderung stärken: Aufzeigen von Möglichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Stadt Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.2D02
B2.1	Talent Deferred, Talent Lost: The Underachievement of Talented Individuals (and especially Women) Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr Campussaal
B2.2	Kreative Potentiale entdecken Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.0D13
B2.3	Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
B3.1	Individuelle Förderbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit mBET und mBETplus Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.–1D13 Foyer
C2.1	Sind Begabung und Intelligenz erblich? Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.1A17

C3.1	Developing Creativity Activities For Infusion Into Regular Curriculum Topics Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr Campussaal
C4.2	Pädagogische Haltung als Schlüsselressource für eine begabungsfördernde Schulentwicklung Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.2D02
C5.1	Lernprozesse verstehen, begleiten und unterstützen mit dem Gehirnpalast Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.3A17
D3.1	Mathematik in der Freizeit – informelles Mathematiklernen mathematisch begabter Schüler/-innen Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1H03
D4.1	Kognitive Herausforderungen für Begabte – ja! Und was noch? Wie können in Fördermassnahmen die emotionalen und sozialen Bedürfnisse von Begabten berücksichtigt werden? Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr Campussaal
E5.2	Von der Freien Tätigkeit zur eigenständigen Projektarbeit Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.1A17
FORUM iPEGE, 1. Teil	Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch? Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B
FORUM iPEGE, 2. Teil	Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch? Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.0H06 Studiensaal B

Kindergarten

A4.2	Begabte Kinder im Altersdurchmischten Lernen fördern! Ein Praxisbericht aus der Unterstufe Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.0D13
B1.3	Begabungen erkennen – nicht immer einfach! Gemeinsam auf Spurensuche Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D09 Foyer
B3.2	Wenn Begabung nicht zu Leistung führt... Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.2D02
B3.3	Stärkenkompass – Ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen von Schülern/Schülerinnen in der vierten Schulstufe Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.3A17
C1.2	Leseprojekt Leseplatz – mehr als lesen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.3A17
C2.2	Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.3A17

C3.2	Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1A17
E1.2	Books Without Words: using wordless picture books to stimulate young highly able readers Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D13 Foyer

Primarstufe

A3.2	Pullout als eine Fördermöglichkeit auch im integrativen System Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.0D13
A4.2	Begabte Kinder im Altersdurchmischten Lernen fördern! Ein Praxisbericht aus der Unterstufe Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.0D13
B1.1	Motivation – Ein Erklärungsansatz für die seltene Identifikation mathematisch begabter Mädchen? Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.4A17
B1.3	Begabungen erkennen – nicht immer einfach! Gemeinsam auf Spurensuche Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D09 Foyer
B2.3	Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
B4.1	«Potenziale und Begabte finden» – Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
C1.1	IIM – 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.0D09
C1.2	Leseprojekt Leseplatz – mehr als lesen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.3A17
C2.3	Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 1. Teil Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.0D09
C3.2	Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1A17
C3.3	Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 2. Teil Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.0D09
C4.1	«Wo kämen wir denn hin», wenn die Lehrperson authentisch Begabung fördern soll? Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.3A17
C4.3	Kreatives Denken, Schreiben und Problemlösen Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.–1D13 Foyer

C5.2	Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.1H03
D1.1	Ich kann es nicht erklären! – Hilfen für das Erkennen und Werten intuitiver Lösungen von Mathe-Assen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.0D13
E1.1	Mathematisch reichhaltige Aufgaben zur Förderung mathematisch begabter Primarschulkinder Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.0H06 Studiensaal B
E1.2	Books Without Words: using wordless picture books to stimulate young highly able readers Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D13 Foyer
E2.1	Compacting und Enrichment im Schulalltag mittels Arbeitsplänen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.4A17
E2.2	Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.1H03
E2.3	«Leben im Totholz» oder «Vögel in der Aue Chly Rhy»: Naturwissenschaftlich forschen im Atelier Natura Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.1H01
E3.2	Einer für alle – alle für jeden. Begabungs- und interessenorientierte Umsetzung eines Klassenthemas. Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.4A17
E4.1	Zeitreisen & Zukunftsvisionen – Fördermöglichkeiten begabter Kinder in Naturwissenschaft und Technik Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.0D09
E5.1	Bloom 3.0 für alle! Entwicklung von fragenbasierten Aufgaben im Netzwerk der Begabungsförderung Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.–1D09 Foyer
E5.3	Forschendes und entdeckendes Lernen im Elementarbereich mit dem Projekt «Robotik für die Primarschule» Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.0D09
F1.2	«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch? Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
F5.1	«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch? Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.0H02 Studiensaal A

Sekundarstufe

A2.2	Personalisierung am Gymnasium: Ein Modell zur individuellen Begabungsentfaltung und Teilhabermöglichkeit Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.2D02
A3.1	Begabungsförderung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1H01
B2.3	Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
B4.1	«Potenziale und Begabte finden» – Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
B4.2	«Zeigt, was ihr könnt!» Untersuchung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für begabte Underachiever Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.4A17
C1.1	IIM – 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.0D09
C2.2	Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.3A17
C3.2	Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1A17
C4.3	Kreatives Denken, Schreiben und Problemlösen Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.–1D13 Foyer
D4.2	«Ich weiss, was ich gut kann und was andere können» Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.–1D09 Foyer
E1.2	Books Without Words: using wordless picture books to stimulate young highly able readers Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D13 Foyer
E2.1	Compacting und Enrichment im Schulalltag mittels Arbeitsplänen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.4A17
E2.3	«Leben im Totholz» oder «Vögel in der Aue Chly Rhy»: Naturwissenschaftlich forschen im Atelier Natura Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.1H01
E3.1	MINT-Talentförderung durch innovative Schülerexperimente aus der Luft- und Raumfahrtforschung Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.0H02 Studiensaal A

E5.1	Bloom 3.0 für alle! Entwicklung von fragenbasierten Aufgaben im Netzwerk der Begabungsförderung Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.–1D09 Foyer
F1.1	Mentorielle Begleitung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1H03
F1.2	«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch? Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
F4.1	Begabungsförderung an Regelgymnasien Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1H03
F5.1	«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch? Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
F5.2	«Das war die beste Aufgabe meines Lebens» – Beispiele von der Arbeit im Mathesupport des Kantons Aargau Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.4A17

Gymnasium/Hochschule

A2.2	Personalisierung am Gymnasium: Ein Modell zur individuellen Begabungsentfaltung und Teilhabermöglichkeit Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.2D02
A3.1	Begabungsförderung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1H01
B1.2	Hurray! New opportunities for gifted students – all over Europe Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.2H01
B4.2	«Zeigt, was ihr könnt!» Untersuchung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für begabte Underachiever Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.4A17
D1.2	Chancen potenzialorientierter Ausbildung von Lehrpersonen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1H01
E3.1	MINT-Talentförderung durch innovative Schülerexperimente aus der Luft- und Raumfahrtforschung Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.0H02 Studiensaal A
F1.1	Mentorielle Begleitung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1H03
F4.1	Begabungsförderung an Regelgymnasien Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1H03

Schulleitungen/Behörden

A1.1	Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.2D02
A4.1	BBF geht alle an – Realisation eines gemeinsamen kantonalen Förderangebots Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1A17
A5.3	Ressourcen nutzen – Begabungsförderung stärken: Aufzeigen von Möglichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Stadt Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.2D02
B1.2	Hurray! New opportunities for gifted students – all over Europe Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.2H01
C1.1	IIM – 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.0D09
D4.2	«Ich weiss, was ich gut kann und was andere können» Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.–1D09 Foyer
F4.1	Begabungsförderung an Regelgymnasien Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1H03
FORUM Schulleitung und Bildungsverantwortliche, 1. Teil	Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.–1D09 Foyer
FORUM Schulleitung und Bildungsverantwortliche, 2. Teil	Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.–1D09 Foyer

Lehrer/innenbildung

B3.2	Wenn Begabung nicht zu Leistung führt... Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.2D02
B3.3	Stärkenkompass – Ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen von Schülern/Schülerinnen in der vierten Schulstufe Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.3A17
C2.2	Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.3A17
D1.2	Chancen potenzialorientierter Ausbildung von Lehrpersonen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1H01

Liste der Workshops

Nach Themenbereich

Themenfeld A: Begabungsfördernde Schulen

A1.1	Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.2D02 Alle Stufen, Schulleitungen
A1.2	Begabung entwickelt Region und Gemeinde (BeRG) – Ein europaweit einzigartiges Programm in Österreich Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr Campussaal Alle Stufen
A1.3	«Kreative Potentiale wecken und fördern» Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1A17 Alle Stufen
A2.1	Das Drehtürmodell im Schulentwicklungsprozess der Begabtenförderung. Befunde einer Fragebogenstudie Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.–1D13 Alle Stufen
A2.2	Personalisierung am Gymnasium: Ein Modell zur individuellen Begabungsentfaltung und Teilhabermöglichkeit Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.2D02 Gymnasium, Sekundarstufe I
A3.1	Begabungsförderung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr Gymnasium, Sekundarstufe I
A3.2	Pullout als eine Fördermöglichkeit auch im integrativen System Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.0D13 Primarstufe
A4.1	BBF geht alle an – Realisation eines gemeinsamen kantonalen Förderangebots Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1A17 Alle Stufen, Schulleitungen
A4.2	Begabte Kinder im Altersdurchmischten Lernen fördern! Ein Praxisbericht aus der Unterstufe Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.0D13 Foyer Kindergarten, Primarstufe
A4.3	Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 1. Teil Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.3C06 Alle Stufen
A5.1	Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 2. Teil Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.3C06 Alle Stufen
A5.2	Gibt es die «richtige» professionelle pädagogische Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung? Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.0D13 Foyer Alle Stufen
A5.3	Ressourcen nutzen – Begabungsförderung stärken: Aufzeigen von Möglichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Stadt Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.2D02 Alle Stufen, Schulleitungen

Themenfeld B: Unentdeckte Begabungen und Identifikation

B1.1	Motivation – Ein Erklärungsansatz für die seltene Identifikation mathematisch begabter Mädchen? Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.4A17 Primarstufe
B1.2	Hurray! New opportunities for gifted students – all over Europe Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.2H01 Behörden, Gymnasium, Hochschule, Schulleitungen
B1.3	Begabungen erkennen – nicht immer einfach! Gemeinsam auf Spurensuche Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D09 Kindergarten, Primarstufe
B2.1	Talent Deferred, Talent Lost: The Underachievement of Talented Individuals (and especially Women) Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr Campussaal Alle Stufen
B2.2	Kreative Potentiale entdecken Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.0D13 Foyer Alle Stufen
B2.3	Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Alle Stufen, Primarstufe, Sekundarstufe I
B3.1	Individuelle Förderbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit mBET und mBETplus Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.–1D13 Alle Stufen
B3.2	Wenn Begabung nicht zu Leistung führt... Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.2D02 Kindergarten, Lehrer/innenbildung, Primarstufe
B3.3	Stärkenkompass – Ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen von Schülern/Schülerinnen in der vierten Schulstufe Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.3A17 Lehrer/innenbildung, Primarstufe
B4.1	«Potenziale und Begabte finden» – Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Primarstufe, Sekundarstufe I
B4.2	«Zeigt, was ihr könnt!» Untersuchung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für begabte Underachiever Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.4A17 Gymnasium, Sekundarstufe I

Themenfeld C: Begabungen in Leistungen umsetzen

C1.1	IIM – 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.0D09 Foyer Primarstufe, Schulleitungen, Sekundarstufe I
C1.2	Leseprojekt Leseplatz – mehr als lesen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.3A17 Kindergarten, Primarstufe
C2.1	Sind Begabung und Intelligenz erblich? Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.1A17 Alle Stufen
C2.2	Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.3A17 Lehrer/innenbildung, Primarstufe, Sekundarstufe I
C2.3	Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 1. Teil Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.0D09 Foyer Primarstufe
C3.1	Developing Creativity Activities For Infusion Into Regular Curriculum Topics Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr Campussaal Alle Stufen
C3.2	Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1A17 Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I
C3.3	Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 2. Teil Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.0D09 Foyer Primarstufe
C4.1	«Wo kämen wir denn hin», wenn die Lehrperson authentisch Begabung fördern soll? Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.3A17 Primarstufe
C4.2	Pädagogische Haltung als Schlüsselresource für eine begabungsfördernde Schulentwicklung Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.2D02 Alle Stufen
C4.3	Kreatives Denken, Schreiben und Problemlösen Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.-1D13 Primarstufe, Sekundarstufe I
C5.1	Lernprozesse verstehen, begleiten und unterstützen mit dem Gehirnpalast Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.3A17 Alle Stufen
C5.2	Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.1H03 Primarstufe

Themenfeld D: Anerkennungskultur

D1.1	Ich kann es nicht erklären! – Hilfen für das Erkennen und Werten intuitiver Lösungen von Mathe-Assen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.0D13 Foyer Primarstufe
D1.2	Chancen potenzialorientierter Ausbildung von Lehrpersonen Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1H01 Gymnasium, Hochschule, Lehrer/innenbildung
D3.1	Mathematik in der Freizeit – informelles Mathematiklernen mathematisch begabter Schüler/-innen Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.1H03 Alle Stufen
D4.1	Kognitive Herausforderungen für Begabte – ja! Und was noch? Wie können in Fördermassnahmen die emotionalen und sozialen Bedürfnisse von Begabten berücksichtigt werden? Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr Campussaal Alle Stufen
D4.2	«Ich weiss, was ich gut kann und was andere können» Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.–1D09 Schulleitungen, Sekundarstufe I
FORUM Schulleitung und Bildungsverantwortliche, 1. Teil	Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 6.–1D09 Schulleitungen
FORUM Schulleitung und Bildungsverantwortliche, 2. Teil	Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 6.–1D09 Schulleitungen

Themenfeld E: Differenzierende Lernarrangements

E1.1	Mathematisch reichhaltige Aufgaben zur Förderung mathematisch begabter Primarschulkinder Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Primarstufe
E1.2	Books Without Words: using wordless picture books to stimulate young highly able readers Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 6.–1D13 Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I
E2.1	Compacting und Enrichment im Schulalltag mittels Arbeitsplänen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.4A17 Primarstufe, Sekundarstufe I
E2.2	Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.1H03 Primarstufe
E2.3	«Leben im Totholz» oder «Vögel in der Aue Chly Rhy»: Naturwissenschaftlich forschen im Atelier Natura Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr Primarstufe, Sekundarstufe I

E3.1	MINT-Talentförderung durch innovative Schülerexperimente aus der Luft- und Raumfahrtforschung Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Gymnasium, Hochschule, Sekundarstufe I
E3.2	Einer für alle – alle für jeden. Begabungs- und interessenorientierte Umsetzung eines Klassenthemas. Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.4A17 Primarstufe
E4.1	Zeitreisen & Zukunftsvisionen – Fördermöglichkeiten begabter Kinder in Naturwissenschaft und Technik Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 6.0D09 Foyer Primarstufe
E5.1	Bloom 3.0 für alle! Entwicklung von fragenbasierten Aufgaben im Netzwerk der Begabungsförderung Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.–1D09 Primarstufe, Sekundarstufe I
E5.2	Von der Freien Tätigkeit zur eigenständigen Projektarbeit Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.1A17 Alle Stufen
E5.3	Forschendes und entdeckendes Lernen im Elementarbereich mit dem Projekt «Robotik für die Primarschule» Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 6.0D09 Foyer Primarstufe

Themenfeld F: Förderung durch Mentoren/innen und Lernberatung/Coaching abungsfördernde Schulen

F1.1	Mentorielle Begleitung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.1H03 Gymnasium, Sekundarstufe I
F1.2	«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch? Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Primarstufe, Sekundarstufe I
F4.1	Begabungsförderung an Regelgymnasien Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr 5.1H03 Gymnasium, Schulleitungen, Sekundarstufe I
F5.1	«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch? Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Primarstufe, Sekundarstufe I
F5.2	«Das war die beste Aufgabe meines Lebens» – Beispiele von der Arbeit im Mathesupport des Kantons Aargau Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr 5.4A17 Sekundarstufe I
FORUM iPEGE, 1. Teil	Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch? Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Alle Stufen
FORUM iPEGE, 2. Teil	Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch? Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Alle Stufen

Abstracts zu den Workshops

A1.1

Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen

- *Jaana Rasmussen*, Vorsitzende, DGhK Hamburg e.V
- *Dr. Dagmar Wegner*, Beratungsstelle besondere Begabungen, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg

Der Vortrag mit anschließender Diskussion befasst sich mit den Faktoren, die in Hamburg zum Erfolg der Elterninitiative geführt haben, und damit, welche Strategien auf andere Regionen übertragbar sind. Aus den Erfahrungen in Hamburg lassen sich Erfolgsstrategien für die Durchsetzung der Begabtenförderung in anderen Regionen ableiten, die Chancengerechtigkeit auch für überdurchschnittlich und hochbegabte Kinder und Jugendliche im Bildungssystem in den Blick nehmen wollen.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.2D02 | Alle Stufen, Schulleitungen

A1.2

Begabung entwickelt Region und Gemeinde (BeRG) – Ein europaweit einzigartiges Programm in Österreich

- *Dr. Claudia Resch*, Geschäftsführerin, Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

Das BeRG-Programm wird derzeit in einer Salzburger Region umgesetzt und soll begabungsförderliche Strukturen und Bedingungen für Kinder und Jugendliche sowie eine wertschätzende Atmosphäre für alle Begabungen schaffen. Denn die vielfältigen Begabungen von Kindern und Jugendlichen können sich dort optimal entwickeln, wo sie eine begabungsfördernde Umwelt vorfinden. Dabei spielen die Gemeinde und die Region als informelle Lernorte eine ebenso entscheidende Rolle wie die klassischen Bildungsinstitutionen Kindergarten, Schule und Universität.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: Campussaal | Alle Stufen

«Kreative Potentiale wecken und fördern»

– Prof. Dr. Klaus Urban, em. Leiter Institut für Sonderpädagogik, Universität Hannover

In Weiterführung des Workshops «Kreative Potentiale entdecken» (Teilnahme ist aber nicht Voraussetzung) werden Grundsätze und praktische Methoden/Massnahmen/Aufgaben/Übungen der Weckung/Herausforderung und Förderung kreativer Potentiale vorgestellt, diskutiert sowie in Schule und anderen pädagogischen Settings leicht einsetzbare Aufgaben/Übungen/Anregungen zur Stimulierung kreativen Denkens und Handelns anhand des Bandes «KRE-**AKTIVITÄTEN**» vorgestellt und teilweise praktisch erprobt.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.1A17 | Alle Stufen

Das Drehtürmodell im Schulentwicklungsprozess der Begabtenförderung. Befunde einer Fragebogenstudie

– Dr. Silvia Greiten, Dozentin Erziehungswissenschaft/Psychologie, Universität Siegen

Das «Drehtürmodell» lässt sich auf das Enrichment-Modell nach Renzulli zurückführen und gilt als ein Konzept der schulischen Begabungs- und Begabtenförderung. In einer Studie, in Kooperation mit der Karg-Stiftung, wurden 42 Schulen in Nordrhein-Westfalen mit einem Fragebogen zu ihrem Konzept befragt. Der Beitrag stellt Bedingungen der untersuchten Schulentwicklungsprozesse und verschiedene Typen von Drehtürmodellen vor, die die untersuchten Schulen individuell konzipierten.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 6.–1D13 Foyer | Alle Stufen

Personalisierung am Gymnasium: Ein Modell zur individuellen Begabungsentfaltung und Teilhabermöglichkeit

– Christian Herbig, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Leipzig

Ob Fernsehen, Müsli oder Schuhe: In unserem Leben sind die Möglichkeiten allgegenwärtig, der Vielfalt an individuellen Bedürfnissen durch personalisierte Angebote gerecht zu werden. In Schule und Unterricht – insbesondere im gymnasialen Bildungsgang – sind ähnliche personalisierende Ansätze kaum zu finden. Wie können Lehr-Lern-Settings gestaltet werden, um den vielfältigen Lern-, Begabungs- und Leistungsvoraussetzungen aller Lernenden gerecht zu werden? In der Präsentation werden Ergebnisse einer Delphi-Studie zur Personalisierung vorgestellt.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.2D02 | Sekundarstufe I, Gymnasium

A3.1 |

Begabungsförderung an der Internatsschule Schloss Hansenberg

– Dr. Jürgen Flender, Psychologe der Internatsschule Schloss Hansenberg

Die Internatsschule Schloss Hansenberg (ISH) fördert leistungsstarke und motivierte Oberstufenschüler/-innen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern. Basierend auf ihrem Auswahlverfahren kombiniert die ISH eine klassisch angebotsseitige Förderung mit einer prozess- und persönlichkeitsorientierten Förderung nach J. Kuhl. Mentorielle Begleitung, begabungspsychologische Angebote sowie der «Spirit» einer wertschätzenden und inspirierenden Gemeinschaft ermöglichen nachweislich die Ausschöpfung potentieller Mehrwerte segregativer Förderung.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | Raum: 5.1H01 | Sekundarstufe I, Gymnasium

A3.2 |

Pullout als eine Fördermöglichkeit auch im integrativen System

– Dina Mazzotti, BBF-Lehrerin, MAS IBBF PH FHNW

Obwohl die Stammklasse nach wie vor der erste Förderort ist, gibt es auch Gründe, weshalb Pullout-Angebote geschaffen oder beibehalten werden sollten. Das Pullout-Angebot in Rothenburg LU besteht seit 2004, und an den gemachten Erfahrungen sollen auch andere teilhaben können.

Wir tauschen uns über Nomination, inhaltliche Themen, Verweildauer und Gelingensbedingungen aus. Die Stellung im integrativen Unterricht und die Verzahnung im Regelklassenunterricht werden ebenso aufgegriffen wie die theoretische Untermauerung des Angebotes.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | Raum: 6.0D13 | Primarstufe

A4.1 |

BBF geht alle an – Realisation eines gemeinsamen kantonalen Förderangebots

– Yvonne Kesseli, MAS IBBF/Fachexpertin Schulentwicklung, Amt für Volksschule Thurgau

Im Kanton Thurgau werden ab Schuljahr 2017/18 Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung in Form von «Impulstagen» und «Ateliers» aufgebaut. Nach Renzulli haben die «Impulstage» eine breite Begabungs- und Interessensförderung zum Ziel, die Ateliers zielen auf eine anspruchsvolle Begabten- und Leistungsförderung. Das Projekt wird von allen Bildungsämtern gemeinsam getragen und an den Berufsfach- und Mittelschulen durchgeführt. Im Workshop werden das Konzept und die gemeinsame Realisation, Highlights (und Lowlights) präsentiert.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | Raum: 5.1A17 | Alle Stufen, Schulleitungen

Begabte Kinder im Altersdurchmischten Lernen fördern! Ein Praxisbericht aus der Unterstufe

– *Marianne Ettlin*, MAS IBBF/Studiengangsleiterin CAS IBBF, PH Luzern

Als eine Möglichkeit nachhaltiger Schul- und Unterrichtsentwicklung führen Schulen Mehrjahrgangsklassen ein. Im Altersdurchmischten Lernen (AdL) werden Bausteine für das individuelle und das gemeinschaftsbildende Lernen angeboten.

Im Sinne eines theoriebasierten Praxisberichtes aus einer Unterstufe werden sowohl der Mehrwert des AdLs als auch begabungsfördernde Elemente des Unterrichts aufgezeigt, Beispiele differenzierender Lernsituationen vorgestellt und die Chancen und Herausforderungen für begabte Kinder im AdL diskutiert.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | *Raum: 6.0D13 | Kindergarten, Primarstufe*

Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 1. Teil

– *Gregory Turkawka*, Ehem. Gesamtschulleitung Sekundarschulgemeinde Niederhasli, Niederglatt, Hofstetten/Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Pädagogische Hochschule Zürich

Im Schulhaus Seehalde lernen die Jugendlichen seit 2013/14 in einem systemisch-interaktionistischen Setting, das nach der Formel SE³ (Sicherheit, Erfolg, Eigenständigkeit und Eingebundensein) bei der (Lern-)Motivation der Jugendlichen ansetzt, diese gezielt entwickelt und nutzt, um überfachliche Kompetenzen entlang der Arbeit an den Lehrplanzielen zu fördern. Der Schulerfolg wird dabei mit den eingesetzten Instrumenten für die Lernenden planbar. Der Workshop gibt einen Einblick in das Setting und ordnet es in den Kontext des Lehrplans 21.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | *Raum: 5.3C06 | Alle Stufen*

Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21, 2. Teil

– *Gregory Turkawka*, Ehem. Gesamtschulleitung Sekundarschulgemeinde Niederhasli, Niederglatt, Hofstetten/Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Pädagogische Hochschule Zürich

Im Schulhaus Seehalde lernen die Jugendlichen seit 2013/14 in einem systemisch-interaktionistischen Setting, das nach der Formel SE³ (Sicherheit, Erfolg, Eigenständigkeit und Eingebundensein) bei der (Lern-)Motivation der Jugendlichen ansetzt, diese gezielt entwickelt und nutzt, um überfachliche Kompetenzen entlang der Arbeit an den Lehrplanzielen zu fördern. Der Schulerfolg wird dabei mit den eingesetzten Instrumenten für die Lernenden planbar. Der Workshop gibt einen Einblick in das Setting und ordnet es in den Kontext des Lehrplans 21.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | *Raum: 5.3C06 | Alle Stufen*

A5.2 |

Gibt es die «richtige» professionelle pädagogische Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung?

– Prof. Dr. Claudia Solzbacher, Professorin für Schulpädagogik

Appelle und Aufforderungen wie: «Siehe Heterogenität als Chance!», «Denke ressourcenorientiert und nicht defizitorientiert!», «Denke und handle inklusiv!» geben Haltungsnormen vor, die derzeit nicht selten als unrealistisch angesehen werden. Bleibt da tatsächlich Zeit, auch die besonders Begabten noch angemessen zu fördern? Wie kann man in dieser Gemengelage überhaupt eine professionelle Haltung entwickeln und beibehalten? Was verbirgt sich hinter einer solchen vielzitierten «richtigen» pädagogischen Haltung? (Der Workshop ist vortragsmässig angelegt.)

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | Raum: 6.0D13 | Alle Stufen

A5.3 |

Ressourcen nutzen – Begabungsförderung stärken: Aufzeigen von Möglichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Stadt

– Annette Bürgelin, Fachberaterin der Fachstelle Förderung und Integration in Basel

Die Handreichung Begabungsförderung des Kantons Basel-Stadt sowie schulhausübergreifende Angebote der Begabungsförderung werden vorgestellt und diskutiert. Ausserdem wird der Prozess beschrieben, wie durch die Nutzung vorhandener Ressourcen im schulischen Kontext die Entwicklung der Begabungsförderung auf kantonaler Ebene unterstützt werden kann.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | Raum: 5.2D02 | Alle Stufen, Schulleitungen

B1.1 |

Motivation – Ein Erklärungsansatz für die seltene Identifikation mathematisch begabter Mädchen?

– Prof. Dr. Ralf Benölken, Dozent der Mathematik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

In Programmen der Begabtenförderung im Primarbereich nehmen in Deutschland deutlich weniger Mädchen als Jungen teil. Die Erklärungsversuche für dieses Phänomen sind vielfältig – im Beitrag wird der Bedeutung motivationaler Konstrukte wie Selbstkonzepten und Attributionen als Bedingungsfaktoren für die Identifikation und die Entwicklung mathematischer Begabungen unter einer Genderperspektive nachgegangen.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.4A17 | Primarstufe

B1.2 |

Hurray! New opportunities for gifted students – all over Europe

– Prof. Dr. Marca V.C. Wolfensberger, Head of the Research Center for Talent Development in Higher Education and Society/President of the European Honors Council, Hanze Hogeschool Groningen, Universiteit Utrecht

You are gifted, talented and motivated – You turn 18. Happy birthday! You want study and with high expectations you start at higher education. Too many of our gifted and motivated students become very disappointed. Universities are no paradise for gifted and motivated students – in contrary. Large groups, many dropouts, limited contact with your teachers. During the interactive workshop we discover that there is hope because there are new opportunities for gifted students. (Übersetzungen auf Deutsch werden am Vortrag abgegeben.)

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.2H01 | Behörden, Gymnasium, Hochschule, Schulleitungen

B1.3 |

Begabungen erkennen – nicht immer einfach! Gemeinsam auf Spurensuche

– Elisabeth Müller, Dozentin für Heilpädagogik, Pädagogische Hochschule Zug

Anhand konkreter Beispiele soll aufgezeigt werden, wie schwierig das Erkennen von Begabungen sein kann.

Gemeinsame Besprechung der «Fälle» soll helfen, unseren Blick für Kinder und ihre Begabungen zu schärfen, aber auch kritisch die Beschränkungen der Situation und der betrachtenden Person zu beachten. Bekannte Begabungsmodelle werden beigezogen, um unseren Horizont und unsere Handlungsfähigkeit zu erweitern und neue Fragestellungen und Perspektiven zu finden.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 6.–1D09 Foyer | Kindergarten, Primarstufe

B2.1 |

Talent Deferred, Talent Lost: The Underachievement of Talented Individuals (and especially Women)

– Prof. Dr. Sally M. Reis, Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor and Teaching Fellow, University of Connecticut, USA

Underachievement of gifted and talented individuals is one of the most frustrating challenges in our society. What causes high potential individuals to underachieve? Why do so many people fail to achieve at high levels? What interventions work for what types of underachievement? How can we motivate talented individuals to achieve? These and other questions will be explored in this keynote.

(Übersetzungen auf Deutsch werden am Vortrag abgegeben.)

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: Campussaal | Alle Stufen

B2.2

Kreative Potentiale entdecken

– Prof. Dr. Klaus Urban, em. Leiter Institut für Sonderpädagogik, Universität Hannover

Der Workshop will für das Erkennen kreativer Signale und Potentiale von Schülerinnen und Schülern sensibilisieren und mit Instrumenten zur Erfassung kreativer Fähigkeiten theoretisch und praktisch bekannt und vertraut machen. Er richtet sich an Lehrpersonen sowie Pädagoginnen und Pädagogen aller Altersstufen.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 6.0D13 | Alle Stufen

B2.3

Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind

– Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann, Professor für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universität Hamburg

Jede Begabungsausprägung ist unverwechselbar und einmalig. In diesem experimentellen Workshop wollen wir gemeinsam überlegen, mit welchen unterschiedlichen Begabungsvariablen Heranwachsende ausgestattet sein können, um «so» oder «so» oder eben «ganz anders» zu sein. Grundlage unseres Denkens ist das Mikado-Modell, das zunächst kurz umrissen wird. Danach werden wir gemeinsam externe Zuschreibungen und interne Persönlichkeitsmerkmale betrachten und interpretieren. «Dazwischen» gibt es Hinweise für Beratung und diagnostische Tipps.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.0H02 Studiensaal A | Alle Stufen, Primarstufe, Sekundarstufe I

B3.1

Individuelle Förderbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit mBET und mBETplus

– Dr. Johanna Stahl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

Für die individuelle Förderbegleitung von begabten Schülerinnen und Schülern wurden vom ÖZBF zwei Tools entwickelt, die Lehrpersonen und Beratungsfachkräfte in der Förderung von begabten Kindern und Jugendlichen unterstützen: das multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET) für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Schulstufe sowie mBETplus, ein Coachingbasiertes Förderkonzept für Schülerinnen und Schüler ab zwölf Jahren. Im Workshop werden Aufbau und Hintergrund beider Fördertools vorgestellt sowie Unterschiede in den Konzepten diskutiert.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | Raum: 6.-1D13 Foyer | Alle Stufen

Wenn Begabung nicht zu Leistung führt...

– *Dr. phil. Sabine Tanner*, Projektleiterin, Dozentin, PH Luzern

Einige der deutlich überdurchschnittlich begabten Kinder bringen Noten nach Hause, die ihrem Leistungsvermögen in keiner Weise entsprechen. Aus Sicht der Lehrpersonen steht fest, dass entsprechende Kinder hohe Anforderungen an die Unterrichtspraxis stellen. In diesem Workshop wird der Fokus auf problematisches Lern- und Arbeitsverhalten gelegt. An die Präsentation von empirischen Ergebnissen schliessen unterrichtsdidaktische Überlegungen an, die aufzeigen, wie es gelingen kann, minderleisterspezifischen Auffälligkeiten entgegenzuwirken.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | Raum: 5.2D02 | Kindergarten, Primarstufe, Lehrer/innenbildung

Stärkenkompass – Ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen von Schülern/Schülerinnen in der vierten Schulstufe

– *Mag. Florian Schmid*, Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird an zwei Pilotschulen in Salzburg ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen als Grundlage für eine fundierte Schulzweigberatung angeboten. Dabei werden neben allgemeinen und zweigspezifischen schulnahen Aufgaben, Interessen und das Arbeits- und Lernverhalten abgefragt.

Im Workshop werden das Verfahren, erste Begleitforschungsergebnisse, das Beratungskonzept und Beispiele gelungener Beratungsgespräche vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmern diskutiert.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | Raum: 5.3A17 | Primarstufe, Lehrer/innenbildung

«Potenziale und Begabte finden» – Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren

– *MAEd. Salomé Müller-Oppliger*, Dozentin/Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF, Pädagogische Hochschule FHNW

In Ergänzung zur psychometrischen Diagnostik berücksichtigt die pädagogische Diagnostik die verschiedenen Bildungs- und Begabungsbereiche und erfasst die co-kognitive Faktoren und Dispositionen ebenso wie die Bedingungen des Lern- und Entwicklungsumfeldes, die die Persönlichkeitsentwicklung und Leistungsfähigkeit der Kinder beeinflussen.

Im Workshop wird ein Screeningmodell zur Erfassung aller Schülerinnen und Schüler sowie ein individuell abgestimmtes Identifikationsverfahren für Begabungspotenziale vorgestellt.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | Raum: 5.0H02 Studiensaal A | Primarstufe, Sekundarstufe I

B4.2 |

«Zeigt, was ihr könnt!» Untersuchung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für begabte Unerachiever

– Anne Vohrmann, Internationales Centrum für Begabungsförderung, Universität Münster

Welche Effekte erzielt ein Motivations- und Selbststeuerungstraining für besonders begabte Unerachiever (MoSt), wenn es in Kleingruppen im schulischen Kontext durchgeführt wird? Dieser Fragestellung geht das in diesem Workshop vorgestellte Promotionsprojekt nach. Die Vorstellung der abgeschlossenen Studie gibt Einblicke in die praktische Arbeit mit besonders begabten Unerachievern der Mittelstufe und regt zum Ausprobieren an.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | Raum: 5.4A17 | Sekundarstufe I, Gymnasium

C1.1 |

IIM – 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur

– Doris Müller-Hostettler, Fachperson MAS IBBF

IIM (Independent Investigation Method):

Kinder sowie Lehrpersonen sind begeistert von diesem motivierenden leistungsdifferenzierenden Lernarrangement. Die Struktur der 7 Schritte ermöglicht ein übersichtliches potentialbezogenes Vorgehen beim Erforschen eines individuellen Themas bis hin zur Realisation eines Produktes und einer Präsentation.

Unabhängig von ihrer kulturellen, ethnischen, religiösen oder sprachlichen Herkunft erwerben die Kinder verschiedenste Kompetenzen wie Arbeits- und Lerntechniken, Strategien und Reflexionsmöglichkeiten.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 6.0D09 | Primarstufe, Sekundarstufe I, Schulleitungen

C1.2 |

Leseprojekt Leseplatz – mehr als lesen

– Rita Obergefell, MAS IBBF PH FHNW/Lehrerin, Schule Fluhmühle, Luzern

Lesen ist eine Fertigkeit, die alle Schulfächer tangiert. Motivation und Förderung der Lesekompetenzen sind beim Projekt im Vordergrund.

Der Leseplatz bietet Veranstaltungen an, in denen jeweils zu einem Ziel der Leseförderung gearbeitet wird. Er schafft Erlebniswelten mit Büchern, die Kindern Türen öffnen. Vielfältige Angebote ermöglichen ihnen, individualisiert zu arbeiten und Stärken zu zeigen. Schülerinnen und Schüler führen Veranstaltungen durch. Partizipation hat einen hohen Stellenwert.

Es werden Ideen aufgezeigt, verschiedene Kompetenzen zu fördern.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.3A17 | Kindergarten, Primarstufe

Sind Begabung und Intelligenz erblich?

– Prof. Dr. Willi Stadelmann, Ehem. Direktor, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Seit Jahrzehnten wird in der wissenschaftlichen und populären Literatur über die Vererbung von Begabung und Intelligenz diskutiert.

Auch in heutigen Lehrbüchern kann man noch lesen, Intelligenz sei zu 50% bis 80% erblich bedingt. Dies behaupten auch Zwillings- und Adoptionsstudien.

Im Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie es mit der Erbllichkeit von Begabung und Intelligenz aus heutiger wissenschaftlicher Sicht steht. Einbezogen in die Diskussion werden Erkenntnisse aus Pädagogik, Psychologie, kognitiver Neuropsychologie und Biologie (Genetik).

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.1A17 | Alle Stufen

Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen

– Frido Koch, Schulleitung, Oberstufenschule Wädenswil (ZH)

– Irène Schmid, Oberstufenschule Wädenswil (ZH)

Lernaufgaben prägen das schulische Lernen und den schulischen Unterricht und sind dann motivierend und von hoher Qualität, wenn sie einem nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb der Lernenden ermöglichen. Den Fokus auf einen nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb zu legen, bedeutet, dass das Wissen, das sich die Schülerinnen und Schüler aneignen, auch in einer veränderten Umgebung anwendbar sein soll.

Im Workshop werden nach einem Kurzinput und Einstieg in die Thematik in verschiedenen Austauschformen Fragen zu Kriterien und Anforderungen für nachhaltige Aufgaben beim selbsttätigen Lernen diskutiert.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.3A17 | Primarstufe, Sek I, Lehrer/innenbildung

Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 1. Teil

– Priska Fischer Portmann, Dozentin/Fachschaftsleiterin Mathematik/MAS IBBF, PH Zug

Problemlösen kann man lernen! Und jedes «Heureka! Ich hab's!» stärkt die Anstrengungsbereitschaft, sich erneut auf anspruchsvolle Aufgabenstellungen einzulassen.

Im Workshop wird an mathematischen Problemen erfahrbar gemacht, welche Strategien und Hilfsmittel den Lösungsprozess unterstützen und wie Lernen bei der Entwicklung ihrer mathematischen Problemlösekompetenz unterstützt werden können.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 6.0D09 | Primarstufe

C3.1

Developing Creativity Activities For Infusion Into Regular Curriculum Topics

– Prof. Dr. Joseph S. Renzulli, Renzulli Center for Creativity, Gifted Education, and Talent Development, University of Connecticut, USA

«Creative Idea Generator» teachers will then be asked to work in small groups organized around major subject areas (Math, Reading/Language Arts, Science, Social Studies). Each group will identify one or more standard or required curriculum topic and then apply the basic strategies mentioned above to the development of their own activity. Handouts listing strategies and open-ended questions will be provided and participants will be given an opportunity to share their creative activities with the group.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | *Raum: Campussaal | Alle Stufen*

C3.2

Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens

– Mag. Dr. Lea Salis, Psychologin/Dozentin IBBF

Freiräume für Experimente – wo sind sie? Angesichts einer immer durchorganisierten Welt gibt es gemäss Experten grossen Bedarf an Freiräumen, um auszuprobieren und «um die Ecke zu denken».

Begabungs- und Kreativitätsförderung soll im Sinne gängiger Begabungskonzeptionen wie Renzullis Drei Ringe Modell mit offenen Räumen für mutiges Denken genau da ansetzen dürfen.

Sie erfahren in diesem Workshop, warum es für kreative Prozesse Freiräume braucht, verankern Ihr Wissen mit fundierter Literatur und erhalten Impulse zur Realisierung solcher Räume in Ihrer Umgebung.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | *Raum: 5.1A17 | Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I*

C3.3

Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende! 2. Teil

– Priska Fischer Portmann, Dozentin/Fachschäftsleiterin Mathematik/MAS IBBF, PH Zug

Problemlösen kann man lernen! Und jedes «Heureka! Ich hab's!» stärkt die Anstrengungsbereitschaft, sich erneut auf anspruchsvolle Aufgabenstellungen einzulassen.

Im Workshop wird an mathematischen Problemen erfahrbar gemacht, welche Strategien und Hilfsmittel den Lösungsprozess unterstützen und wie Lernende bei der Entwicklung ihrer mathematischen Problemlösekompetenz unterstützt werden können.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | *Raum: 6.0D09 | Primarstufe*

C4.1 |

«Wo kämen wir denn hin», wenn die Lehrperson authentisch Begabung fördern soll?

– Lara Maschke, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hamburg

In diesem Workshop soll das Augenmerk auf die Kommunikation der Lehrerpersönlichkeit und ein adäquates, die Begabung der Kinder förderndes pädagogisches Handeln gelegt werden. Gemeinsam wollen wir uns der Frage widmen, welche Rolle die Persönlichkeit und Authentizität einer Lehrperson spielt, wo Chancen und Grenzen authentischen Lehrerhandelns liegen und welche Folgerungen daraus für Ihr eigenes pädagogisches Handeln in der Interaktion mit (hoch)begabten Kindern gezogen werden können.

Samstag, 16.9.2017, 9:55 Uhr | Raum: 5.3A17 | Primarstufe

C4.2 |

Pädagogische Haltung als Schlüsselressource für eine begabungsfördernde Schulentwicklung

– Dr. Günter Schmid, em. Rektor Sir Karl Popperschule Wien, eVOCATION Weiterbildungsinstitut e.V. Wien

Begabungsförderung ist weder ein kostenaufwändiges Reformpaket noch eine spezifische Methode oder Technik, sondern eine (pädagogische) *Haltung*. Diese ist via *Reflexion* jeder Lehrperson «kostenneutral» zugänglich. Dafür braucht es eine Weitung des Blicks von der Leistungs-Beurteilung hin zu einer Leistungs-*Würdigung*. Dementsprechend rückt in der Begabungsförderung die subjektive *Erlebnisqualität* der Lernenden ins Zentrum. Diese ist nur auf der Beziehungsebene beeinflussbar. Somit ist echte Begabungsförderung vordergründig eine Frage der *Beziehungsqualität*.

Samstag, 16.9.2017, 9:55 Uhr | Raum: 5.2D02 | Alle Stufen

C4.3 |

Kreatives Denken, Schreiben und Problemlösen

– Prof. Dr. Marion Rogalla, Dozentin, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Fantasie, divergentes Denken und Problemlösen erfordern Kreativität. Besprochen wird, welche Denkfähigkeiten für Fantasiaufgaben und Problemlöseaufgaben (v. a. im verbalen Bereich) wichtig sind und welche Selbstkompetenzen das Finden möglichst vieler Ideen unterstützen können. Ziel ist es, Strategien kreativen Denkens möglichst vielfältig in den Klassenunterricht zu integrieren. Konkrete Praxisbeispiele veranschaulichen die Theorie (z. B. kreatives Schreiben, zukunftsbezogene Fantasiaufgaben).

Samstag, 16.9.2017, 9:55 Uhr | Raum: 6.-1D13 Foyer | Primarstufe, Sekundarstufe I

C5.1

Lernprozesse verstehen, begleiten und unterstützen mit dem Gehirnpalast

- *Marianne Buser Steiger*, Fachperson Begabtenförderung, Coach, Begabten- und Begabungsförderung Uster
- *Corinne Häberli Hunkeler*, Lehrerin, Coach, Talentia Zug

Wir nehmen Bezug auf Prof. Dr. Kuhl, einen der Hauptreferenten, und zeigen exemplarisch, wie wir diese komplexe und vielschichtige Theorie im Klassenzimmer mit Hilfe des Gehirnpalastes leb- und nutzbar machen. Der Gehirnpalast ist ein wertvolles Instrument und erleichtert es den Kindern/Jugendlichen, über eigene Lernwege nachzudenken und wichtige Lernprozesse wie Selbstmotivation oder Selbstberuhigung zu verstehen. Affekte selbstbestimmt regulieren zu lernen, bedeutet letztlich, das eigene Potenzial zu erkennen und zu entfalten.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | *Raum*: 5.3A17 | *Alle Stufen*

C5.2

Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen

- *MAEd. Florian Bugnon*, Fachperson IBBF/Dozent, Pädagogische Hochschule FHNW

Aus Erkenntnissen der Masterarbeit «Schulische Massnahmen für hochleistende Schülerinnen und Schüler an Primarschulen in den Agglomerationsgemeinden der Stadt Basel» wird ein Konzept der BBF auf Primarstufe vorgestellt. Der Fokus beruht auf einem Unterrichtsraum mit Lernumgebungen im Bereich MINT. Weitere Elemente sind ein Screening-Verfahren, Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie ein Supportangebot für Lehrpersonen. Im Workshop wird aufgezeigt, wie das Konzept implementiert werden kann, welches die Gelingensfaktoren sind und wo die Herausforderungen liegen.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | *Raum*: 5.1H03 | *Primarstufe*

D1.1

Ich kann es nicht erklären! – Hilfen für das Erkennen und Werten intuitiver Lösungen von Mathe-Assen

- *Prof. Dr. Friedhelm Käpnick*, Dozent, Internationales Centrum für Begabungsforschung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Sowohl die enorme Bedeutung von Intuitionen für produktives Tun wie auch das hohe kreative Potenzial von Kindern sind unbestritten. Doch ist es für Lehrpersonen nicht leicht, intuitiv-kreative Lösungen im Unterricht zu erkennen und ihren Ideengehalt zu würdigen.

Ausgehend von authentischen Beispielen werden im Workshop konkrete Hilfen für das Erkennen und Wertschätzen intuitiver Lösungen kleiner Mathe-Assen im Regelunterricht gegeben, und mit dem intuitiven Problemlöser wird ein spezieller Typ mathematischer Begabungen charakterisiert.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | *Raum*: 6.0D13 | *Primarstufe*

Chancen potenzialorientierter Ausbildung von Lehrpersonen

- Prof. Dr. Christian Fischer, Professor für Erziehungswissenschaft,
Universität Münster/Internationales Centrum für Begabungsforschung
– M.Ed. Julia Gilhaus, Internationales Centrum für Begabungsforschung – ICBF

Im Workshop wird ein neues Projektformat mit dem «Forder-Förder-Projekt Plus. Forschendes Lernen – das Lernen erforschen» präsentiert. Dabei handelt es sich um ein hochschuldidaktisches Tandem-Angebot forschenden Lernens, das sich zum einen an leistungsstarke und motivierte Schüler/innen in der gymnasialen Oberstufe richtet. Zum anderen wendet sich dieses gleichermaßen an Lehramtsstudierende, die sich ebenso durch Leistungsstärke und Motivation auszeichnen. Am Lernort Universität mit konkretem Einsatz in der Praxis werden Forschungsprojekte zu Lernen und Lernstrategien entwickelt.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.1H01 | Gymnasium, Hochschule, Lehrer/innenbildung

Mathematik in der Freizeit – informelles Mathematiklernen mathematisch begabter Schüler/-innen

- Vera Körkel, Institut für Didaktik der Mathematik, WWU Münster, WWU Münster

In der Freizeitgestaltung mathematisch begabter Schüler/-innen finden sich zahlreiche Anlässe für mathematische Tätigkeiten, die teils bewusst zu selbstgesteuertem, aber auch unbewusst zu inzidentellem Mathematiklernen beitragen. In einer explorativen Studie wird dieses informelle Mathematiklernen bei mathematisch begabten Sechst- und Siebtklässlern/-klässlerinnen und in retrospektiven Interviews mit Mathematikprofessoren/-professorinnen untersucht. Die gefundenen unterschiedlichen Ausprägungen informellen Mathematiklernens werden im Vortrag verdeutlicht.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | Raum: 5.1H03 | Alle Stufen

Kognitive Herausforderungen für Begabte – ja! Und was noch? Wie können in Fördermassnahmen die emotionalen und sozialen Bedürfnisse von Begabten berücksichtigt werden?

- Mag. Ulrike Kempter, PH Oberösterreich

Gute Fördermassnahmen machen Spass, fordern die Potenziale von Kindern und Jugendlichen heraus und führen sie vielleicht sogar zur Exzellenz. Nicht immer jedoch erschliessen sich den Geförderten Wert und Sinn ihres Tuns im Hinblick auf die emotionale und soziale Entwicklung ihrer Person. Daher sind Förderprojekte dann besonders nachhaltig, wenn sie für die Beteiligten Bedeutung dadurch bekommen, dass sie auf deren jeweils unterschiedliche Sinnuche antworten. Solche Fördermassnahmen und Kriterien für diese sollen in der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | Raum: Campussaal | Alle Stufen

D4.2 |

«Ich weiss, was ich gut kann und was andere können»

- *Beat Schelbert*, Lehrperson Sek I, Schule Riedmatt/Wollerau
- *Johanna Seigerschmidt*, Lehrerin / ECHA-Diplom/Didaktische Leiterin, Gesamtschule Köln Pulheim

Wo kämen wir hin, wenn Schulen dafür sorgten, dass die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler regelmässig Raum und Zeit im Unterrichtsalltag bekommen? Mit dem Talentportfolio dokumentieren Schülerinnen und Schüler mit ausgewählten Arbeiten in schulischen wie ausserschulischen Bereichen ihr Potenzial. Diese reflexive und kommunikative Auseinandersetzung fokussiert die Einzigartigkeit des Individuums.

Die vorgestellten Instrumente und Methoden werden an einer Gesamtschule in Köln Pulheim und an der Sekundarstufe I Höfe in Wollerau SZ eingesetzt und weiterentwickelt.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | *Raum:* 6.–1D09 Foyer | *Sekundarstufe I, Schulleitungen*

E1.1 |

Mathematisch reichhaltige Aufgaben zur Förderung mathematisch begabter Primarschulkinder

- *Dr. Peter Flury*, Dozent Fachdidaktik Mathematik, Pädagogische Hochschule ZH

Mathematisch begabte Primarschülerinnen und -schüler sollen und wollen mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen herausgefordert werden. Im Workshop wird an mehreren konkreten Aufgabenstellungen und Lösungsbeispielen von Kindern aufgezeigt, wie mithilfe reichhaltiger Aufgaben/Aufgabenfelder – auch aus den offiziellen Mathematiklehrmitteln – mathematisch begabte Kinder individuell gefördert werden können.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | *Raum:* 5.0H06 Studiensaal B | *Primarstufe*

E1.2 |

Books Without Words: using wordless picture books to stimulate young highly able readers

- *Dr. Margreth Sutherland*, Director of the Scottish Network for Able Pupils, University of Glasgow, Scotland

Reading can transport you into another world. A world where anything is possible, where adventures happen every day and where your imagination can fly! What then of books without words? While wordless picture books have traditionally been used to support readers who struggle, this session will explore how we can use wordless books to challenge young highly able readers. Die Unterlagen werden auf Deutsch abgegeben

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | *Raum:* 6.–1D13 Foyer | *Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I*

E2.1 |

Compacting und Enrichment im Schulalltag mittels Arbeitsplänen

– *Keren Wirz*, Fachperson MAS IBBF

Wie gehen wir mit Schülerinnen und Schülern an unserer Schule um, die Lerninhalte rascher begreifen und/oder bereits beherrschen? Im Workshop wird exemplarisch aufgezeigt, wie anhand von Lernstandsanalysen individuelle Arbeitspläne entwickelt und im Schulalltag eingesetzt werden. Dabei werden basierend auf der bloomschen Taxonomie die Methoden Compacting und Enrichment angewendet.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.4A17 | Primarstufe, Sekundarstufe I

E2.2 |

Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen

– *MAEd. Florian Bugnon*, Fachperson IBBF/Dozent, Pädagogische Hochschule FHNW

Aus Erkenntnissen der Masterarbeit «Schulische Massnahmen für hochleistende Schülerinnen und Schüler an Primarschulen in den Agglomerationsgemeinden der Stadt Basel» wird ein Konzept der BBF auf Primarstufe vorgestellt. Der Fokus beruht auf einem Unterrichtsraum mit Lernumgebungen im Bereich MINT. Weitere Elemente sind ein Screening-Verfahren, Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie ein Supportangebot für Lehrpersonen. Im Workshop wird aufgezeigt, wie das Konzept implementiert werden kann, welches die Gelingensfaktoren sind und wo die Herausforderungen liegen.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.1H03 | Primarstufe

E2.3 |

«Leben im Totholz» oder «Vögel in der Aue Chly Rhy»: Naturwissenschaftlich forschen im Atelier Natura

– *Gabriela Gehr*, Fachperson Begabungsförderung MAS IBBF, Dozentin, Pädagogische Hochschule FHNW

Das Atelier Natura ist ein kantonales Begabtenförderungsangebot, das begabte Lernende der Mittel- und Oberstufe seperativ fördert. Ziel ist es, die Lernenden zu kleineren naturwissenschaftlichen Forschungsarbeiten zu befähigen. In diesem Workshop wird aufgezeigt, wie während Exkursionen und anhand offener Aufgabenstellungen die Grundlagen für eigenständige Arbeiten der Lernenden gelegt werden können. Vorgestellt werden neben konkreten Produkten der Lernenden didaktische Möglichkeiten, welche die Projektphase strukturieren.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.1H01 | Primarstufe, Sekundarstufe I

E3.1

MINT-Talentförderung durch innovative Schülerexperimente aus der Luft- und Raumfahrtforschung

- *Dr. Dieter Hausamann*, Leiter DLR_School_Lab, DLR-Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- *Tobias Schüttler*, Stellvertretender Leiter, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Vorstellung von Experimenten, die mit dem Hector-Seminar entwickelt wurden:

- Fernerkundung der Erde mit Stratosphärenballonen/UAVs
- GALILEO-Satellitennavigationsdemonstrator
- Raketenexperimente mit der «Space-Box»
- Konzeption, Planung, Durchführung, Erfahrungen, Feedback der Teilnehmenden, Evaluation derartiger Schülerinnen- und Schülerforschungsprojekte
- Anregungen für vergleichbare Projekte
- Nutzbarkeit/Umsetzbarkeit der Experimente in der MINT-Talentförderung

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | *Raum: 5.0H02 Studiensaal A* | *Sekundarstufe I, Gymnasium, Hochschule*

E3.2

Einer für alle – alle für jeden. Begabungs- und interessenorientierte Umsetzung eines Klassenthemas.

- *Marlies Guldemann Oegerli*, Workshopleitende/MAS IBBF

Wie kann auf Primarschulstufe ein Realienthema so individualisiert und interessengeleitet bearbeitet werden, dass sich die Klasse trotzdem als Gemeinschaft wahrnimmt?

Die Teilnehmenden erhalten Anregungen anhand eines praxiserprobten Beispiels und können die gewonnen Erkenntnisse direkt im eigenen Unterricht anwenden.

Freitag, 15.9.2017, 15.20 Uhr | *Raum: 5.4A17* | *Primarstufe*

E4.1

Zeitreisen & Zukunftsvisionen – Fördermöglichkeiten begabter Kinder in Naturwissenschaft und Technik

- *Dr. Monika Holmeier*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, PH FHNW

Der Workshop zeigt Möglichkeiten auf, wie begabte Kinder angeregt werden können, ihr Wissen für nachhaltige Lösungen gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Probleme einzusetzen. Dazu wird das didaktische Prinzip der «Visionsorientierung» und das Konzept der «Zeitreise» vorgestellt und deren Umsetzung an einem Projekt für naturwissenschaftlich und technisch begabte Kinder illustriert. Anschliessend besteht Zeit, das Gelernte in die eigene Praxis zu übertragen und zu diskutieren.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | *Raum: 6.0D09* | *Primarstufe*

Bloom 3.0 für alle! Entwicklung von fragenbasierten Aufgaben im Netzwerk der Begabungsförderung

– *Dr. Thomas Berset*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Pädagogische Hochschule FHNW

Eigene Fragen und Untersuchungen wirken sich bei begabten Kindern positiv auf Zielorientierung, Motivation, prozedurales Wissen und Überzeugungen aus (vgl. Nebler H. & Schommer-Aikins M., 2002). Solche Aufgaben sind für Lehrpersonen anspruchsvoll zu planen und, mit grösseren Gruppen von Lernenden, schwierig umzusetzen. Wir stellen erprobte naturwissenschaftliche Aufgaben vor, die in einem regionalen Begabungsnetzwerk entwickelt wurden. Speziellen Wert haben wir auf den Transfer der Aufgaben vom Pullout-Programm in Regelklassen gelegt.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | *Raum: 6.–1D09 Foyer | Primarstufe, Sekundarstufe I*

Von der Freien Tätigkeit zur eigenständigen Projektarbeit

– *Carmen Stahel*, MAS IBBF/Fachperson IBBF, Schule Brugg

Die Freie Tätigkeit ist an der Primarschule Brugg eine Basis, um Begabungsförderung integrativ für alle anzubieten. Anhand von Beispielen und Produkten aus der praktischen Arbeit werden Möglichkeiten/Herausforderungen aufgezeigt, wie mit einem gezielten Aufbau die Projektarbeit das eigenständige Lernen von der Unter- bis zur Oberstufe fördert und Raum lässt, die eigenen Begabungen zu entdecken und sie weiterzuentwickeln. Eine immer grössere Bedeutung hat mit zunehmender Erfahrung auch der Einbezug digitaler Medien.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | *Raum: 5.1A17 | Alle Stufen*

Forschendes und entdeckendes Lernen im Elementarbereich mit dem Projekt «Robotik für die Primarschule»

– *Dipl.-Ing. Michael Nelles*, Doktorand, Internationales Centrum für Begabungsforschung, Universität Münster

Viele Kinder haben ein Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und suchen in diesem Bereich in der Primarschule nach einer Förderung. Forschendes und entdeckendes Lernen in speziellen Lernarrangements setzt genau an dieser Stelle an.

Die Faszination der mobilen autonomen Roboter ermöglicht, diese nachhaltig in der Primarschule einzusetzen. Das eigenständige Konstruieren, Programmieren und Testen der Roboter eröffnen den Kindern einen kreativen Umgang mit technischen Materialien und steigern die Motivation und den Antrieb für komplexere Aufgaben.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | *Raum: 6.0D09 | Primarstufe*

F1.1

Mentorielle Begleitung an der Internatsschule Schloss Hansenberg

– Dr. Jürgen Flender, Psychologe der Internatsschule Schloss Hansenberg

Die Internatsschule Schloss Hansenberg (ISH) fördert leistungsstarke und motivierte Oberstufenschüler/-innen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern. Aufgenommene Schüler/-innen werden von einem qualifizierten Mentorentandem im Hinblick auf ihre schulische und persönliche Entwicklung betreut und zusätzlich (begabungs-)psychologisch unterstützt. Als gemeinsame Basis hat sich der Ansatz von J. Kuhl bewährt. Typisierte Fallbeispiele aus der zugehörigen EOS-Diagnostik beschreiben heterogene Begabungsprofile als mentorielle Herausforderungen.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.1H03 | Sekundarstufe I, Gymnasium

F1.2

«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch?

– MAEd. Salomé Müller-Oppliger, Dozentin/Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF,
Pädagogische Hochschule FHNW

«Gut, schön, prima, du kannst ein neues Blatt nehmen!» Das sind oft Rückmeldungen an Kinder, die einen Arbeitsauftrag erledigt haben. Sie werden gelobt und erhalten den nächsten Auftrag. Wie erkennen wir, was ein Kind wirklich bearbeitet und welche Kompetenzen es dadurch erworben hat? Stimmen diese mit unseren Zielsetzungen überein? Wie rede ich mit Schülerinnen und Schülern über ihre Lernfortschritte? Wie wird das Dialogische Lernen zu einem begabungsfördernden Entwicklungsgespräch?

Diese und weitere Fragen werden in diesem Workshop diskutiert.

Freitag, 15.9.2017, 10.40 Uhr | Raum: 5.0H02 Studiensaal A | Primarstufe, Sekundarstufe I

F4.1

Begabungsförderung an Regelgymnasien

– Stefan Weih, OStR/Schulleiter, Gymnasium Achern

Begabungsförderung muss durch Schulentwicklungsprozesse verwirklicht werden. Gibt es an einer Schule genügend Raum, persönliches Potential zur Entfaltung kommen zu lassen? Kann dies auch an Regelschulen ohne spezielle Begabtenklassen gelingen?

Beispielhaft soll in diesem Vortrag das Instrument des Mentorings vorgestellt werden. Das Mentorat dient insbesondere der Förderung der Potentiale der Lernenden und unterstützt Autonomie, Verantwortlichkeit und Reflexionsfähigkeit. Auf diese Weise können die Lernenden effektiv in Schulentwicklungsprozesse miteinbezogen werden.

Samstag, 16.9.2017, 9.55 Uhr | Raum: 5.1H03 | Sekundarstufe I, Gymnasium, Schulleitungen

«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch?

– MAEd. Salomé Müller-Oppliger, Dozentin/Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF,
Pädagogische Hochschule FHNW

«Gut, schön, prima, du kannst ein neues Blatt nehmen!» Das sind oft Rückmeldungen an Kinder, die einen Arbeitsauftrag erledigt haben. Sie werden gelobt und erhalten den nächsten Auftrag. Wie erkennen wir, was ein Kind wirklich bearbeitet und welche Kompetenzen es dadurch erworben hat? Stimmen diese mit unseren Zielsetzungen überein? Wie rede ich mit Schülerinnen und Schülern über ihre Lernfortschritte? Wie wird das Dialogische Lernen zu einem begabungsfördernden Entwicklungsgespräch?

Diese und weitere Fragen werden in diesem Workshop diskutiert.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | Raum: 5.0H02 Studiensaal A | Primarstufe, Sekundarstufe I

«Das war die beste Aufgabe meines Lebens» – Beispiele von der Arbeit im Mathesupport des Kantons Aargau

– Daniel Steger, MAS IBBF/Lehrperson, Bezirksschule Baden

Mathesupport ist ein kantonales Begabtenförderungsangebot, welches mathematisch besonders begabte Lernende der Mittel- und Oberstufe seperativ fördert. Ziel ist es, die Lernenden fachlich herauszufordern und den Regelfachlehrpersonen insofern Support zu leisten, als dass die Schüler/-innen dazu angehalten sind, auch während des Regelunterrichts an den Mathesupport-Aufgaben zu arbeiten. In diesem Workshop wird das Setting der Kursnachmittage über ein Schuljahr hinweg beschrieben und anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die Jugendlichen unterschiedlichen Alters gefordert und gefördert werden.

Samstag, 16.9.2017, 11.00 Uhr | Raum: 5.4A17 | Sekundarstufe I

Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch?

- Prof. Dr. Christian Fischer, Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Münster/ Internationales Centrum für Begabungsforschung
- Prof. Dr. Ernst Hany, Direktor des Zentrums für Lehrerbildung, Universität Erfurt
- Prof. Victor Müller-Opplinger, Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik, Leiter MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF, Pädagogische Hochschule FHNW
- Prof. Dr. Christoph Perleth, Professor für Pädagogische und heilpädagogische Psychologie, Universität Rostock
- Prof. Dr. Claudia Solzbacher, Professorin für Schulpädagogik, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Gabriele Weigand, Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Leiterin des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft, Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Der Begriff «Inklusion» wird in der aktuellen Diskussion nur selten mit individueller Förderung von Stärken und Begabungen in Verbindung gebracht. Vielmehr wird der Begriff oft aus sonderpädagogischer Sicht gedacht. Dies ist insofern verwunderlich, da mit Inklusion im pädagogischen Kontext die Teilhabe und optimale Förderung aller Menschen intendiert ist.

Das International Panel of Experts for Gifted Education (iPEGE) diskutiert in einem zweiteiligen Symposium Möglichkeiten, wie die Begabungsförderung in der gegenwärtigen Inklusionsdebatte ihren Platz finden kann. In einer Podiumsdiskussion werden unterschiedliche Zugänge vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 5.0H06 Studiensaal B | *Alle Stufen*

Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung

- Niels Anderegg, Ehem. Schulleiter/Dozent und Bereichsleiter «Management und Leadership», Pädagogische Hochschule Zürich
- Bruno Küng, Schulleitung, Stadtschulen Zug
- Urs Wilhelm, Stv. Sektionsleiter, Departement BKS Aargau

Im Workshop wird der Frage nachgegangen, wie und mit welchen Mitteln die drei Akteure Praxis, Politik und Wissenschaft auf das System Begabungsförderung und dadurch gleichzeitig auf sich gegenseitig einwirken. Dabei wird die These vertreten, dass die Würde der Praxis, die Empirie der Forschung und die Verantwortung der Politik in einem dynamischen Gleichgewicht sind, wenn günstige Entwicklungen in Gang gebracht werden. Nach einer Einführung werden die drei Akteure ihre Sichtweisen darlegen und mit sich selbst und den weiteren unter den Teilnehmenden anwesenden Akteuren ins Gespräch kommen.

Freitag, 15.9.2017, 14.15 Uhr | Raum: 6.-1D09 Foyer | *Schulleitungen*

Referentinnen und Referenten Workshopleitende

Referentinnen und Referenten



Prof. Dr. Christian Fischer

Professor für Erziehungswissenschaft – Universität Münster/Internationales Centrum für Begabungsforschung

Prof. Dr. Christian Fischer ist seit 2010 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt «Schulpädagogik: Begabungsforschung und Individuelle Förderung» an der Universität Münster. Darüber hinaus ist er Vorstandsvorsitzender des Internationalen Centrus für Begabungsforschung der Universitäten Münster, Osnabrück und Nijmegen sowie wissenschaftlicher Leiter des Landeskompetenzentrums für Individuelle Förderung der Universität Münster, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung sowie der Qualitäts- und Unterstützungsagentur NRW.

Er ist Vorsitzender des «Educational Committee» des «European Council for High Ability» (ECHA) und Mitherausgeber des «Journal für Begabtenförderung».

Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er mit dem Lehramtsstudium an der Universität Münster. Daneben studierte er Psychologie an den Universitäten Bielefeld und Münster. 1999 promovierte er zum Thema «Hochbegabung und Lese-Rechtschreibschwierigkeiten». 2007 habilitierte er zum Thema «Lernstrategien in der Begabtenförderung». Von 2008 bis 2010 war er Professor für Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie und Leiter des Instituts für Pädagogische Professionalität und Schulkultur an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz.



Dr. Letizia Gauck

Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD) – Universität Basel

Letizia Gauck ist Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) an der Universität Basel in der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie. Die Diagnostik und Förderung besonderer Begabungen sind neben der Beratung zu Themen der Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung Schwerpunkte des ZEPP. Letizia Gauck ist Fachpsychologin für Psychotherapie, die ressourcenorientiert, verhaltensnah und systemisch arbeitet. Zudem ist sie in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, Psychologen und Psychologinnen tätig. Ihre aktuellen Interessenschwerpunkte sind unter anderem die Förderung extremer Hochbegabungen und Hochbegabungen in Kombination mit (bzw. in Abgrenzung von) Aufmerksamkeits- und Autismus-Spektrum-Störungen.



Prof. Dr. Roland H. Grabner

Professor für Begabungsforschung – Universität Graz

Nach seiner Promotion in Psychologie (2005) war Prof. Dr. Roland H. Grabner in Forschungsprojekten an der Technischen und Medizinischen Universität Graz beschäftigt und wechselte 2007 an die ETH Zürich, an der er 2012 habilitierte. Vor seinem Wechsel zurück nach Graz hatte er von 2012 bis 2014 den Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Universität Göttingen inne.

Seit 2014 ist er Leiter des Arbeitsbereichs Begabungsforschung («Educational Neuroscience») am Institut für Psychologie der Universität Graz.

Roland H. Grabner ist Mitglied des «International Panel of Experts for Gifted Education» (IPEGE) und mehrerer wissenschaftlicher Beiräte von Institutionen der Begabungs- und Begabtenförderung. Neben seiner Forschung zu den Grundlagen von Begabungsunterschieden und Lernprozessen mit dem Schwerpunkt Mathematik ist er in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Lehrpersonen im deutschsprachigen Raum engagiert.



Dr. Dominik Gyseler

Dozent – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich

Dr. Dominik Gyseler ist Mitarbeiter im Bereich Weiterbildung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich. Seine Themenschwerpunkte sind die neurowissenschaftlichen Erkenntnisse zu heilpädagogisch wichtigen Bereichen wie Autismus-Spektrum-Störungen, ADHS, Aggression, Dyskalkulie, Dyslexie oder auch hochbegabten Minderleistenden.

Um die Relevanz der Hirnforschung für diese Phänomene gut einschätzen zu können, war er nach der Promotion in der Sonderpädagogik in verschiedenen neurowissenschaftlichen Forschungseinrichtungen tätig, so u.a. im Rahmen eines längeren Postdocs in Tübingen. Neben seinen Tätigkeiten in der Aus- und Weiterbildung hat er in den letzten Jahren ein Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zu den Hirnaktivitäten von hochbegabten Minderleistenden geleitet und eine Ausbildung zum Wissenschaftsjournalisten absolviert.



Prof. Dr. Julius Kuhl

Professor em. für Begabungsforschung und Persönlichkeitspsychologie –
Forschungsstelle Begabungsförderung im Niedersächsischen Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Prof. Dr. Julius Kuhl hatte nach mehrjährigen Forschungsaufenthalten in den USA (Michigan, Stanford) und Mexico (UNAM) und 4 Jahren als leitender Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für psychologische Forschung in München von 1986 bis 2015 den Lehrstuhl für Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung inne (Universität Osnabrück). Er war 2007 bis 2015 Leiter der Forschungsstelle Begabungsforschung (www.nifbe.de).

Im Rahmen seiner experimentellen Forschung entwickelte er die Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI-Theorie), die Fortschritte der Motivations-, Kognitions- und Neuropsychologie integriert (psi-theorie.com). Aus dieser Theorie leitete er eine neue Methodik zur Diagnostik persönlicher Kompetenzen ab (www.impart.de), die bei Kindern und Erwachsenen eine umfassende Analyse vorhandener und entwicklungsfähiger Potenziale ermittelt (EOS: Entwicklungsorientierte Systemdiagnostik).

Prof. Kuhl wurde 2012 von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie mit dem Preis für sein wissenschaftliches Lebenswerk geehrt.



Prof. Victor Müller-Oppliger

Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik,
Leiter MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF –
Pädagogische Hochschule FHNW

Victor Müller-Oppliger ist Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule der Nordwestschweiz. Er ist Studienleiter des internationalen Masterstudiengangs zur «Integrativen Begabungs- und Begabtenförderung» (in Kooperation mit der University of Connecticut und den Pädagogischen Hochschulen Karlsruhe, Oberösterreich und TIBI Wien).

Er war mehrere Jahre Lehrperson, Schulleiter und Ausbildungsleiter Berufspraxis in der Lehrer/innen und Lehrerbildung.

Er ist Mitglied des «International Panel of Experts of Gifted Education» (iPEGE), der «International Research Association for Talent Development and Excellence» (IRATDE), im «General Committee» und Educational Board des «European Council for High Ability» (ECHA) und Delegierter der Schweiz im «World Council for Gifted and Talented».

Zudem ist er Gastreferent in zahlreichen internationalen Hochschulen, Mitherausgeber der Reihe «Hochbegabung und pädagogische Praxis» des Beltz Verlags und Autor zahlreicher Publikationen.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Schulentwicklung zur Begabungsförderung und Talententwicklung, Lernarchitekturen für personalisierte Lernprozesse, Lernberatung/Mentoring und Erwachsenenbildung.



Prof. Dr. Aljoscha Neubauer

Professor für Differentielle Psychologie – Karl-Franzens-Universität Graz

Studium der Psychologie und Soziologie (Promotion und Habilitation) an der Universität Graz. Vertretungsprofessur an der J.-W. Goethe Universität Frankfurt/M.

1997 Verleihung des William Stern-Preises für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Differentiellen Psychologie. Seit 1998 Lehrstuhlinhaber für Differentielle Psychologie an der Universität Graz. Diverse Leitungsfunktionen, u.a. Vizestudiendekan und Vorstand des Instituts für Psychologie.

Vormals Präsident verschiedener wiss. Gesellschaften (International Society of Intelligence Research; International Society for the Study of Individual Differences). Derzeit Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie.

Forschungsschwerpunkte: Menschliche Begabungen in allen ihren Facetten (Intelligenz, Kreativität, soziale und emotionale Kompetenz, praktische Intelligenz) und ihre neurowissenschaftlichen Grundlagen.

Anwendungsnahe Forschung zu Themen der Personalpsychologie (Personalauswahl und -entwicklung; Führungspotential etc.).

Insgesamt mehr als 200 Publikationen. Mitherausgeber/Mitglied des editorial boards bei mehreren internationalen Fachzeitschriften (u.a. Intelligence, Journal of Individual Differences).



Prof. Dr. Sally M. Reis

Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor
and Teaching Fellow – University of Connecticut, USA

Sally M. Reis ist Vizedekanin an der Universität von Connecticut, wo sie seit 20 Jahren als Forschungsleiterin für das «National Research Center on the Gifted and Talented» tätig ist. Sie war mehrere Jahre Lehrerin an Grund- und Mittelschulen. Sie hat mehr als 250 Artikel, Bücher, Buchkapitel und Fachberichte verfasst, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden und weltweit Ansehen genießen.

Ihre Forschungsinteressen sind Bildungsbenachteiligung, Minderleistung sowie Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten/Behinderungen und begabte Mädchen. Sie ist Mitautorin vom «Schoolwide Enrichment Model» und «Secondary Triad Model» sowie Autorin von «Dilemmas in Talent Development in the Middle Years» und «Work Left Undone: Choices and Compromises of Talented Females». Sie ist Herausgeberin zahlreicher Fachzeitschriften, darunter «Gifted Child Quarterly».

Sally Reis leitet «Confratute», die Sommerkonferenz zur Begabtenförderung, die seit über 40 Jahren an der University of Connecticut stattfindet. Sie ist ehemalige Präsidentin der «National Association for Gifted Children» und wurde ausgezeichnet mit den höchsten Anerkennungen der «National Association for Gifted Children» und der «American Psychological Association».



Prof. Dr. Joseph S. Renzulli

«Renzulli Center for Creativity, Gifted Education, and Talent Development»
University of Connecticut, USA

Joseph Renzulli ist ehemaliger Direktor des «National Research Center on the Gifted and Talented» an der Universität Connecticut. Seine Forschung konzentriert sich auf die Identifizierung und Entwicklung von Kreativität und Begabung in jungen Menschen sowie auf Modelle und curriculare Strategien für Lernumgebungen, die zu einer Maximierung hohen Potenzials in jungen Menschen führen. Joseph Renzulli ist der Autor des weltweit anerkannten «Schoolwide Enrichment Model» sowie unzähliger Bücher und Artikel, die in 16 Sprachen übersetzt wurden. Er ist der Entwickler von «Confratute», dem jährlichen «Summerprogram» zur Begabtenförderung seit 1978, des webgestützten «Renzulli Learning System» sowie der «Renzulli Academy» in Hartford.

Joseph Renzulli ist Ehrenprofessor der «American Psychological Association» und der «American Educational Research Association». Im Jahr 2009 wurde er mit dem «Harold W. McGraw, Jr. Award» für Innovation in der Bildung ausgezeichnet, der als «Nobelpreis» für Erzieher/innen angesehen wird. Seit 2016 existiert zu seinen Ehren an der University von Connecticut das «Renzulli Center for Creativity, Gifted Education, and Talent Development». Die «American Psychological Association» führt Joseph Renzulli unter den 25 einflussreichsten Psychologen der Welt.



Prof. Dr. Heidrun Stöger

Professorin für Schulpädagogik – Universität Regensburg

Univ.-Prof. Dr. Heidrun Stöger ist Professorin für Pädagogik an der Universität Regensburg, wo sie den Lehrstuhl für Schulforschung, Schulentwicklung und Evaluation innehat. Ihre Publikationen umfassen mehr als 200 Artikel, Kapitel und Bücher zu verschiedenen Themen der Begabungsforschung sowie zur Lehr-/Lernforschung.

Ihre Hauptinteressen im Bereich der Talententwicklung und Exzellenz liegen in den Bereichen Minderleistung, Aktiotopmodell zur Begabtenförderung, bei Lern- und Motivationstrainings sowie in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Sie ist Co-Leiterin des Projekts «CyberMentor» zur Förderung hochbegabter Mädchen in MINT durch E-Mentoring. Heidrun Stöger ist Vizepräsidentin der «International Research Association for Talent Development and Excellence» (IRATDE) und Mitherausgeberin der Zeitschrift «Journal für Begabtenförderung».



Dr. Margaret Sutherland

Director of the Scottish Network for Able Pupils –
University of Glasgow, Scotland

Dr. Margaret Sutherland ist Dozentin für inklusive Pädagogik an der University of Glasgow (Scotland, UK). Sie ist Direktorin des Schottischen Netzwerks für Begabte und stellvertretende Direktorin des Forschungs- und Entwicklungszentrums für Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen der Universität Glasgow. Sie verfügt über Lehrerfahrungen von der Primar- bis zur Hochschule.

Margreth Sutherland hat zahlreiche Artikel zur Begabtenförderung geschrieben und ist Autorin der beiden Werke «Gifted and Talented in the Early Years: A practical guide for 3–6 year olds» und «Developing the Gifted and Talented Young Learner».

Sie wurde ausgezeichnet als «Fellow» der «Royal Society of Arts» und ist Mitglied des General Committee des «European Council for High Ability» (ECHA) und des Executive Committee des «World Council for Gifted and Talented Children» (WCGTC). Sie ist Mitherausgeberin des koreanischen «Journal of Educational Policy», des «Journal for Educating Young Scientists» und von «Giftedness and Cogent Education». Ihre Vortragstätigkeit umfasst United Kingdom, Tansania, Malawi, Korea, USA, Slovenien, die Niederlande, Polen, Deutschland, Luxemburg, Schweden, Österreich und Dänemark.



Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann

Professor für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik – Universität Hamburg

Dr. habil. Thomas Trautmann ist Inhaber des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Universität Hamburg. Er war zuvor lange Jahre als Lehrer für Biologie und Chemie tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Spielpädagogik und Kommunikation, der reformorientierte Grundschulunterricht sowie die Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher. Er begleitet seit 2005 kontinuierlich eine Hamburger Grundschule mit integrativer Hochbegabtenförderung wissenschaftlich.

Prof. Trautmann ist Verfasser des 2016 in dritter Auflage erschienenen Buchs «Einführung in die Hochbegabtenpädagogik» und Herausgeber der Schriftenreihe «Individuum – Entwicklung – Institution», in der ebenfalls im Logos Verlag 2016 das Buch «Begabungsförderung am Gymnasium» erschien. Er ist pädagogischer Leiter des Projektes WEICHENSTELLUNG der ZEIT-Stiftung.



Prof. Dr. Gabriele Weigand

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Leiterin des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft – Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Prof. Dr. Gabriele Weigand ist Professorin für Erziehungswissenschaft und Leiterin des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Anthropologie und Theorien der Person, Geschichte und Theorien der Schule, Ganztagsforschung, Begabungsforschung, Biographieforschung sowie Interkulturelle Pädagogik. Sie war mehrere Jahre als Lehrerin für Deutsch, Geschichte, Politik und Ethik in Gymnasien sowie als Mitglied einer Schulleitung tätig.

Sie wirkte beim Aufbau eines Modellversuchs für hochbegabte Schülerinnen und Schülern mit (Deutschhaus-Gymnasium Würzburg) und ist derzeit, in Kooperation mit Österreich (TIBI) und der Schweiz (FHNW), mitverantwortlich für das Weiterbildungsinstitut eVOCA-TION.

Sie ist Mitherausgeberin des «journals für begabtenförderung» und Mitglied des «International Panel of Experts of Gifted Education» (iPEGE).

Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte führten sie u.a. an die Universitäten Paris 8 Saint Denis, Paris 7; Cali (Kolumbien), University of Western Australia, La Trobe University (Melbourne), University of Illinois und University of Valdosta (USA).



Prof. Drs. Albert Ziegler

Professor für Pädagogische Psychologie –
Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Drs. Albert Ziegler ist Generalsekretär der «International Research Association for Talent Development and Excellence» (IRATDE) und Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Er ist Vizepräsident des European Council of High Ability (ECHA) und Chairman des European Talent Support Network. Er war unter anderem Gastprofessor an der Columbia University in New York, der Chinesischen Akademie für Wissenschaften in Peking und der British Columbia University in Vancouver. Zieglers Publikationsliste umfasst ca. 350 in 18 Sprachen übersetzte Bücher, Zeitschriftenartikel und Buchkapitel, darunter das 2008 bei UTB erschienene Buch «Hochbegabung». Er ist Herausgeber mehrerer Buchreihen (z.B. «Talentförderung – Expertiseentwicklung – Exzellenz» und «Lernen und Instruktion») und wissenschaftlicher Zeitschriften (z.B. «Talent Development & Excellence» und «High Abilities Studies»).

Seine Forschungsschwerpunkte im Bereich Hochbegabung und Exzellenz sind das Aktiotop-Modell, Motivationsförderung, Lernprozesse sowie Bildungs- und Lernkapital.

Liste der Workshopleitenden

Anderegg Niels, Ehem. Schulleiter/Dozent und Bereichsleiter «Management und Leadership» – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung

Benölken Ralf, Prof. Dr., Dozent der Mathematik – Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Motivation – Ein Erklärungsansatz für die seltene Identifikation mathematisch begabter Mädchen?

Berset Thomas, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter – Pädagogische Hochschule FHNW
Bloom 3.0 für alle! Entwicklung von fragenbasierten Aufgaben im Netzwerk der Begabungsförderung

Bugnon Florian, MAEd., Fachperson IBBF/Dozent – Pädagogische Hochschule FHNW
Begabungsförderung in der Primarschule: Ein Begabungs- und Begabtenförderungskonzept mit Fokus auf den MINT-Bereichen

Bürgelin Annette, Fachberaterin der Fachstelle Förderung und Integration in Basel
Ressourcen nutzen – Begabungsförderung stärken: Aufzeigen von Möglichkeiten am Beispiel des Kantons Basel-Stadt

Buser Steiger Marianne, Fachperson Begabtenförderung, Coach – Begabten- und Begabungsförderung Uster
Lernprozesse verstehen, begleiten und unterstützen mit dem Gehirnpalast

Ettlin Marianne, MAS IBBF/Studiengangleiterin CAS IBBF – PH Luzern
Begabte Kinder im Altersdurchmischten Lernen fördern! Ein Praxisbericht aus der Unterstufe

Fischer Christian, Prof. Dr., Professor für Erziehungswissenschaft – Universität Münster/Internationales Centrum für Begabungsforschung
Strategien selbstregulierten Lernens in der individuellen Begabungsförderung FORUM iPEGE, Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch? Chancen potenzialorientierter Ausbildung von Lehrpersonen

Fischer Portmann Priska, Dozentin/Fachschaftsleiterin Mathematik/MAS IBBF – PH Zug
Problemlösen lernen – nicht nur, aber auch, für begabte Lernende!

Flender Jürgen, Dr., Psychologe der Internatsschule Schloss Hansenberg
Mentorielle Begleitung an der Internatsschule Schloss Hansenberg Begabungsförderung an der Internatsschule Schloss Hansenberg

Flury Peter, Dr., Dozent Fachdidaktik Mathematik – Pädagogische Hochschule ZH
Mathematisch reichhaltige Aufgaben zur Förderung mathematisch begabter Primarschulkinder

Gauck Letizia, Dr., Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD) – Universität Basel
Wann macht eine Diagnose «Hochbegabung» Sinn? Von Chancen und Risiken in der Anwendung eines Modebegriffs

Gehr Gabriela, Fachperson Begabungsförderung MAS IBBF, Dozentin – Pädagogische Hochschule FHNW
«Leben im Totholz» oder «Vögel in der Aue Chly Rhy»: Naturwissenschaftlich forschen im Atelier Natura

Gilhaus Julia, M.Ed., Internationales Centrum für Begabungsforschung – ICBF
Chancen potenzialorientierter Ausbildung von Lehrperson

Grabner Roland H., Prof. Dr., Professor für Begabungsforschung – Universität Graz
Von Neuromythen zu evidenzbasierter Begabungsförderung

Greiten Silvia, Dr., Dozentin Erziehungswissenschaft/Psychologie – Universität Siegen
*Das Drehtürmodell im Schulentwicklungsprozess der Begabtenförderung.
Befunde einer Fragebogenstudie*

Guldemann Oegerli Marlies, Workshopleitende/MAS IBBF
*Einer für alle – alle für jeden. Begabungs- und interessenorientierte Umsetzung
eines Klassenthemas.*

Gyseler Dominik, Dr., Dozent – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
Erfolgreich mit Misserfolg umgehen – Begabung und Lernen aus Fehlern

Häberli Hunkeler Corinne, Lehrerin, Coach – Talentia Zug
Lernprozesse verstehen, begleiten und unterstützen mit dem Gehirnpalast

Hany Ernst, Prof. Dr., Direktor des Zentrums für Lehrerbildung – Universität Erfurt
Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch?

Hausmann Dieter, Dr., Leiter DLR_School_Lab – DLR – Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt
*MINT-Talentförderung durch innovative Schülerexperimente aus der Luft- und
Raumfahrtforschung*

Herbig Christian, wissenschaftlicher Mitarbeiter – Universität Leipzig
*Personalisierung am Gymnasium: Ein Modell zur individuellen Begabungsentfaltung
und Teilhabermöglichkeit*

Holmeier Monika, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin – PH FHNW
*Zeitreisen & Zukunftsvisionen – Fördermöglichkeiten begabter Kinder in Naturwissenschaft
und Technik*

Käpnick Friedhelm, Prof. Dr., Dozent – Internationales Centrum für Begabungsforschung,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
*Ich kann es nicht erklären! – Hilfen für das Erkennen und Werten intuitiver Lösungen
von Mathe-Assen*

Kempter Ulrike, Mag., PH Oberösterreich
*Kognitive Herausforderungen für Begabte – ja! Und was noch? Wie können in Fördermass-
nahmen die emotionalen und sozialen Bedürfnisse von Begabten berücksichtigt werden?*

Kesseli Yvonne, MAS IBBF/Fachexpertin Schulentwicklung – Amt für Volksschule Thurgau
BBF geht alle an – Realisation eines gemeinsamen kantonalen Förderangebots

Koch Frido, Schulleitung – Oberstufenschule Wädenswil (ZH)
Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen

Körkel Vera, Institut für Didaktik der Mathematik, WWU Münster – WWU Münster
*Mathematik in der Freizeit – informelles Mathematiklernen mathematisch begabter
Schüler/-innen*

Kuhl Julius, Prof. Dr., Professor em. für Begabungsforschung und Persönlichkeitspsychologie – Forschungsstelle Begabungsförderung im Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Vom Können des Wollens: Selbstkompetenz, Selbstkonzept und Begabungsentfaltung

Küng Bruno, Schulleitung – Stadtschulen Zug
Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung

Maschke Lara, Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Universität Hamburg
«Wo kämen wir denn hin», wenn die Lehrperson authentisch Begabung fördern soll?

Mazzotti Dina, BBF-Lehrerin, MAS IBBF PH FHNW
Pullout als eine Fördermöglichkeit auch im integrativen System

Müller Elisabeth, Dozentin für Heilpädagogik – Pädagogische Hochschule Zug
Begabungen erkennen – nicht immer einfach! Gemeinsam auf Spurensuche

Müller-Hostettler Doris, Fachperson MAS IBBF
IIM – 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens: eine Methode der Neuen Lernkultur

Müller-Oppliger Salomé, MAEd., Dozentin/Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF – Pädagogische Hochschule FHNW
«Potenziale und Begabte finden» – Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren
«Dein Wal ist gut» oder: Wie führe ich ein entwickelndes Lernberatungsgespräch?

Müller-Oppliger Victor, Prof., Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik, Leiter MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF – Pädagogische Hochschule FHNW
Begabungsförderung bewirkt Chancengerechtigkeit: Personalisiertes Lernen in differenzierenden Lernarchitekturen
FORUM iPEGE, Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch?

Nelles Michael, Dipl.-Ing., Doktorand – Internationales Centrum für Begabungsforschung, Universität Münster
Forschendes und entdeckendes Lernen im Elementarbereich mit dem Projekt «Robotik für die Primarschule»

Neubauer Aljoscha, Prof. Dr., Professor für Differentielle Psychologie – Karl-Franzens-Universität Graz
Kreativität – kann man das lernen?

Obergfell Rita, MAS IBBF PH FHNW/Lehrerin – Schule Fluhmühle, Luzern
Leseprojekt Leseplatz – mehr als lesen

Perleth Christoph, Prof. Dr., Professor für Pädagogische und heilpädagogische Psychologie – Universität Rostock
Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch?

Rasmussen Jaana, Vorsitzende – DGhK Hamburg e.V.
Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen

Reis Sally M., Prof. Dr., Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor and Teaching Fellow – University of Connecticut, USA
Talent Deferred, Talent Lost: The Underachievement of Talented Individuals (and especially Women)

Renzulli Joseph S., Prof. Dr., Renzulli Center for Creativity, Gifted Education, and Talent Development – University of Connecticut, USA
Developing Creativity Activities For Infusion Into Regular Curriculum Topics
Schools For Talent Development: A Comprehensive Plan For Promoting Talents and Giftedness Across The Entire Curriculum

Resch Claudia, Dr., Geschäftsführerin – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung
Begabung entwickelt Region und Gemeinde (BeRG) – Ein europaweit einzigartiges Programm in Österreich

Rogalla Marion, Prof. Dr., Dozentin – Pädagogische Hochschule St. Gallen
Kreatives Denken, Schreiben und Problemlösen

Salis Lea, Mag. Dr., Psychologin/Dozentin IBBF
Kreativitätsförderung – Oasen des Selberdenkens

Schelbert Beat, Lehrperson Sek I – Schule Riedmatt/Wollerau
«Ich weiss, was ich gut kann und was andere können»

Schmid Florian, Mag., Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung
Stärkenkompass – Ein multidimensionales Verfahren zur Erfassung von Stärken und Interessen von Schülern/Schülerinnen in der vierten Schulstufe

Schmid Günter, Dr., em. Rektor Sir Karl Popperschule Wien – eVOCATION Weiterbildungsinstitut e.V. Wien
Pädagogische Haltung als Schlüsselressource für eine begabungsfördernde Schulentwicklung

Schmid Irène, Oberstufenschule Wädenswil (ZH)
Nachhaltige und herausfordernde Lernaufgaben für selbsttätiges Lernen

Schüttler Tobias, Stellvertretender Leiter – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
MINT-Talentförderung durch innovative Schülerexperimente aus der Luft- und Raumfahrtforschung

Seigerschmidt Johanna, Lehrerin / ECHA-Diplom/Didaktische Leiterin – Gesamtschule Köln Pulheim
«Ich weiss, was ich gut kann und was andere können»

Solzbacher Claudia, Prof. Dr., Professorin für Schulpädagogik
Gibt es die «richtige» professionelle pädagogische Haltung zur Begabungs- und Begabtenförderung?
FORUM iPEGE, Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch?

Stadelmann Willi, Prof. Dr., Ehem. Direktor – Pädagogische Hochschule Zentralschweiz
Sind Begabung und Intelligenz erblich?

Stahel Carmen, MAS IBBF/Fachperson IBBF – Schule Brugg
Von der Freien Tätigkeit zur eigenständigen Projektarbeit

Stahl Johanna, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Österreichisches Zentrum
für Begabtenförderung und Begabungsforschung
Individuelle Förderbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit mBET und mBETplus

Steger Daniel, MAS IBBF/Lehrperson – Bezirksschule Baden
*«Das war die beste Aufgabe meines Lebens» – Beispiele von der Arbeit
im Mathesupport des Kantons Aargau*

Stöger Heidrun, Prof. Dr., Professorin für Schulpädagogik – Universität Regensburg
*Mentoring – eine optimale Möglichkeit der extracurricularen Begabtenförderung?
Forschungsbefunde und Anwendungsmöglichkeiten*

Sutherland Margaret, Dr., Director of the Scottish Network for Able Pupils –
University of Glasgow, Scotland
*Count us in: including the gifted and talented in inclusive education (Unterlagen auf Deutsch)
Books Without Words: using wordless picture books to stimulate young highly able readers*

Tanner Sabine, Dr. phil., Projektleiterin, Dozentin – PH Luzern
Wenn Begabung nicht zu Leistung führt...

Trautmann Thomas, Prof. Dr. habil., Professor für Erziehungswissenschaft unter besonderer
Berücksichtigung der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik – Universität Hamburg
*Wenn wir alle dahinter kämen, wie Hochbegabte so sind
Überflieger, die nicht fliegen – (Hoch-)Begabte zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen
und aktiver Lebensbewältigung*

Turkawka Gregory, Ehem. Gesamtschulleitung Sekundarschulgemeinde Niederhasli,
Niederglatt, Hofstetten/Wissenschaftlicher Mitarbeiter – Pädagogische Hochschule Zürich
*Selbstorganisiertes Lernen, Motivationsförderung und Leistungserwartung
im Spannungsfeld von Schulentwicklung und Lehrplan 21*

Urban Klaus, Prof. Dr., em. Leiter Institut für Sonderpädagogik – Universität Hannover
*«Kreative Potentiale wecken und fördern»
Kreative Potentiale entdecken*

Vohrmann Anne, Internationales Centrum für Begabungsförderung, Universität Münster
*«Zeigt, was ihr könnt!» Untersuchung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings
für begabte Uderachiever*

Wegner Dagmar, Dr., Beratungsstelle besondere Begabungen –
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
Begabtenförderung – Eltern und Behörde arbeiten zusammen

Weigand Gabriele, Prof. Dr., Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Leiterin des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft – Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

*Herausforderung Heterogenität: Personorientierte Begabungs- und Begabtenförderung als Motor partizipativer Unterrichts- und Schulentwicklung
FORUM iPEGE, Begabungsförderung und Inklusion – ein Widerspruch?*

Weih Stefan, OStR/Schulleiter – Gymnasium Achern
Begabungsförderung an Regelgymnasien

Wilhelm Urs, Stv. Sektionsleiter – Departement BKS Aargau
Praxis, Politik und Wissenschaft: Steuerungshandeln im System Begabungsförderung

Wirz Keren, Fachperson MAS IBBF
Compacting und Enrichment im Schulalltag mittels Arbeitsplänen

Wolfensberger Marca V.C., Prof. Dr., Head of the Research Center for Talent Development in Higher Education and Society/President of the European Honors Council – Hanze Hogeschool Groningen, Universiteit Utrecht
Hurray! New opportunities for gifted students – all over Europe

Ziegler Albert, Prof. Drs., Professor für Pädagogische Psychologie – Universität Erlangen-Nürnberg
Systemische Begabungsförderung – Förderung in sozialen Kontexten

Anhang

CAS/MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung



Sie möchten sich beruflich weiterqualifizieren in «Integrativer Begabungs- und Begabtenförderung»?

Wir unterstützen Sie darin mit unserem flexiblen Weiterbildungsangebot, das sich an ihren individuellen Bedürfnissen und den Ansprüchen Ihrer Schule orientiert.

- Zertifikatslehrgang «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung»
- Master of Advanced Studies «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung» (EDK-angelernt)
- Einzelmodule zur Ergänzung bisheriger Kompetenzen und Vorkenntnisse (z.B. für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen)
- In Kooperation mit unseren internationalen Partnern kann ein «Master of Arts in Education» (MA) nach den Standards von Bologna erlangt werden.

Internationale Kooperationspartner

- National Research Center on the Gifted and Talented (NRC/GT), USA
- Renzulli Center on Gifted and Talented, University of Connecticut/USA
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Pädagogische Hochschulen KPH Wien/Krems und Linz

Internationale Zusammenarbeit mit dem

- «International Panel of Experts in Gifted Education» (IPEGE),
- «International Research Association for Talent Development and Excellence (IRATDE)
- «European Council of High Abilities» (ECHA)
- «World Council for Gifted and Talented» (WCGTC)

Studienbeginn: September 2017, September 2018

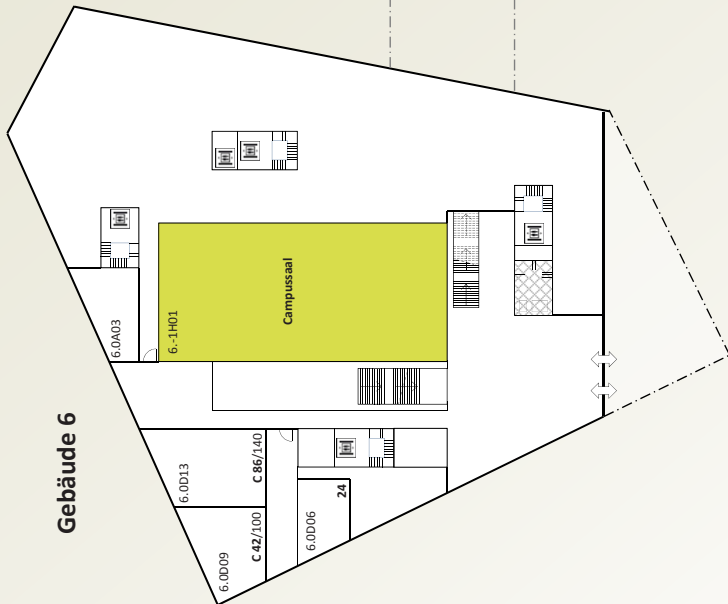
Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ibbf

Pläne des Campus Brugg-Windisch



Die Raumangaben sind wie folgt zu verstehen:
Erste Ziffer: Gebäudenummer (Gebäude 5 oder 6)
Zweite Ziffer: Stockwerk (von -1 bis 3) |
Buchstabe: Sektor des Raums
Letzte Ziffer: Nummer des Raums



Kongresspartner

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kongresspartner, die den Anlass ideell und finanziell unterstützen, und ohne die es nicht möglich wäre, den Kongress durchzuführen.

- Stiftung für hochbegabte Kinder (Hauptsponsor)
- LISSA-Preis (Hauptsponsor)
- Netzwerk Begabungsförderung der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz
- Schweizer Nationalfonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung
- Swisslos Kanton Aargau
- Symposium Begabung der Pädagogischen Hochschule Zug
- Bucher Industries
- Klett und Balmer



LISSA-PREIS
Begabungen machen Schule

Netzwerk Begabungsförderung

FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

SWISSLOS
Kanton Aargau

PH Zug

Pädagogische Hochschule Zug

BUCHER



- Kantone: Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft, Basel-Stadt
- Pädagogisches Zentrum PZ.BS
- Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland, Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung
- icbf – Internationales Centrum für Begabungsforschung der Universität Münster
- ÖZBF – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung
- ECHA – European Council for High Ability
- Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik – Universität Basel



Konzept und Redaktion:
Victor Müller-Oppliger
Eugen Notter
Monika Tschopp

Gestaltung: Theo Gamper Grafik, Solothurn

Fotografien: iStock

Druck: Sprüngli Druck AG, Villmergen

Brugg-Windisch, September 2017

Auflage: 700 Exemplare

© Pädagogische Hochschule FHNW

Die Angaben in dieser Broschüre haben informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit.
Änderungen und Anpassungen bleiben vorbehalten.

Folgende Hochschulen der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

T +41 56 202 90 00
iw.b.aargau.ph@fhnw.ch

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik
www.BegabungsfoerderungKongress.ch